



Fachdienst 200 / Finanzen

Beteiligungsbericht

(Geschäftsjahr 2017)

Beteiligungsbericht der Stadt Gronau

(Geschäftsjahr 2017)



Vorwort

Die Stadt Gronau bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der aktuellen Fassung aufgeführten Bestimmungen.

Zur Information der Ratsmitglieder und Einwohner haben Kommunen nach § 117 der GO NRW in der aktuellen Fassung jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und fortzuschreiben.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Gronau als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für die Kommunen des Landes wurden

Neufassungen und Anpassungen dieses Berichtes etabliert. Aufgrund des Runderlasses des Innenministeriums „Kommunales Haushaltsrecht NKF – Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen“ (Rd.Erl. vom 01.10.2008) wurde der Beteiligungsbericht darüber hinaus um wichtige Kennzahlen erweitert. Auf das nachfolgende Kennzahlenverzeichnis wird verwiesen.

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist § 117 GO NRW sowie § 52 GemHVO NRW.

Mit dem Beteiligungsbericht 2016 wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen und testierten Geschäftsjahr 2016 einbezogen. Dieser Beteiligungsbericht stellt somit alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand zum 31.12.2016 dar.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Neben Anschriften, Rechtsformen und Beteiligungsverhältnissen werden insbesondere Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, die Vermögenslage, die Finanzlage und die wirtschaftliche Gesamtsituation geben.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im

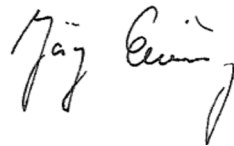
Beteiligungsbericht 2017

Internet unter www.gronau.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in geeigneter Weise öffentlich hingewiesen.

Gronau, im April 2020



Rainer Doetkotte
Bürgermeister



Jörg Eising
Stadtkämmerer

Inhalt

Kennzahlenverzeichnis.....	1
Die Stadt Gronau, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen.....	7
Gesamtübersicht Beteiligungen.....	9

Die unmittelbaren Beteiligungen im Einzelnen

Stadtwerke Gronau GmbH.....	15
Chance – gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	35
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH.....	45
rocknpopmuseum GmbH.....	55
Kulturbüro GmbH.....	65
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.....	75
WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.).....	87
Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG.....	95
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.....	103
Regionale 2016 – Agentur GmbH.....	113
Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH.....	117
Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW).....	121
Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR.....	123
Euregio.....	125
Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften.....	127
Sparkasse Westmünsterland.....	129
Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW).....	133
Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU).....	143

Die mittelbaren Beteiligungen im Einzelnen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH.....	153
Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau i.L.....	161
Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau.....	163
GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH.....	171
Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen.....	179
Impressum.....	183

Kennzahlenverzeichnis

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe werden Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad:

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.

Eigenkapitalquote 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital. Weil bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben die Sonderposten/Empfangenen Ertragszuschüsse als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen können, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau):

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital} + \text{Rücklagen}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$$

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens)} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Beteiligung weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Beteiligung sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}}$$

Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow}}$$

Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Beteiligung beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Cash-Flow" enthält. Diese zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Beteiligung aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Cash-Flow in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen.

Weist der Cash-Flow einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote:

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Zinslastquote:

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Cash-Flow:

(ohne Investitionen und Finanzierungen)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das AV
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
+/- Erträge/Verluste aus Anlagenabgang
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen usw.
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten usw.

Der Cash-Flow (Einnahmeüberschuss aus laufender Unternehmenstätigkeit) stellt das Jahresergebnis zuzüglich ausgabenlosen Aufwandes und abzüglich einnahmefreier Erträge dar. Er bildet das Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Investitionen:

Zugänge in das Anlagevermögen laut Anlagenspiegel

Um die Investitionsquote und den Innenfinanzierungsgrad zu ermitteln, ist die Höhe der Investitionen notwendig. Diese wird nachrichtlich mit aufgeführt.

Innenfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Cash-Flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Der Innenfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Umfang die notwendigen Investitionen aus eigener Kraft getätigt werden können. Je höher der Prozentsatz des Innenfinanzierungsgrades ist, desto unabhängiger sind die Investitionen von einer Außenfinanzierung.

Kennzahlen zur Ertragslage**Personalintensität:**

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität:

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

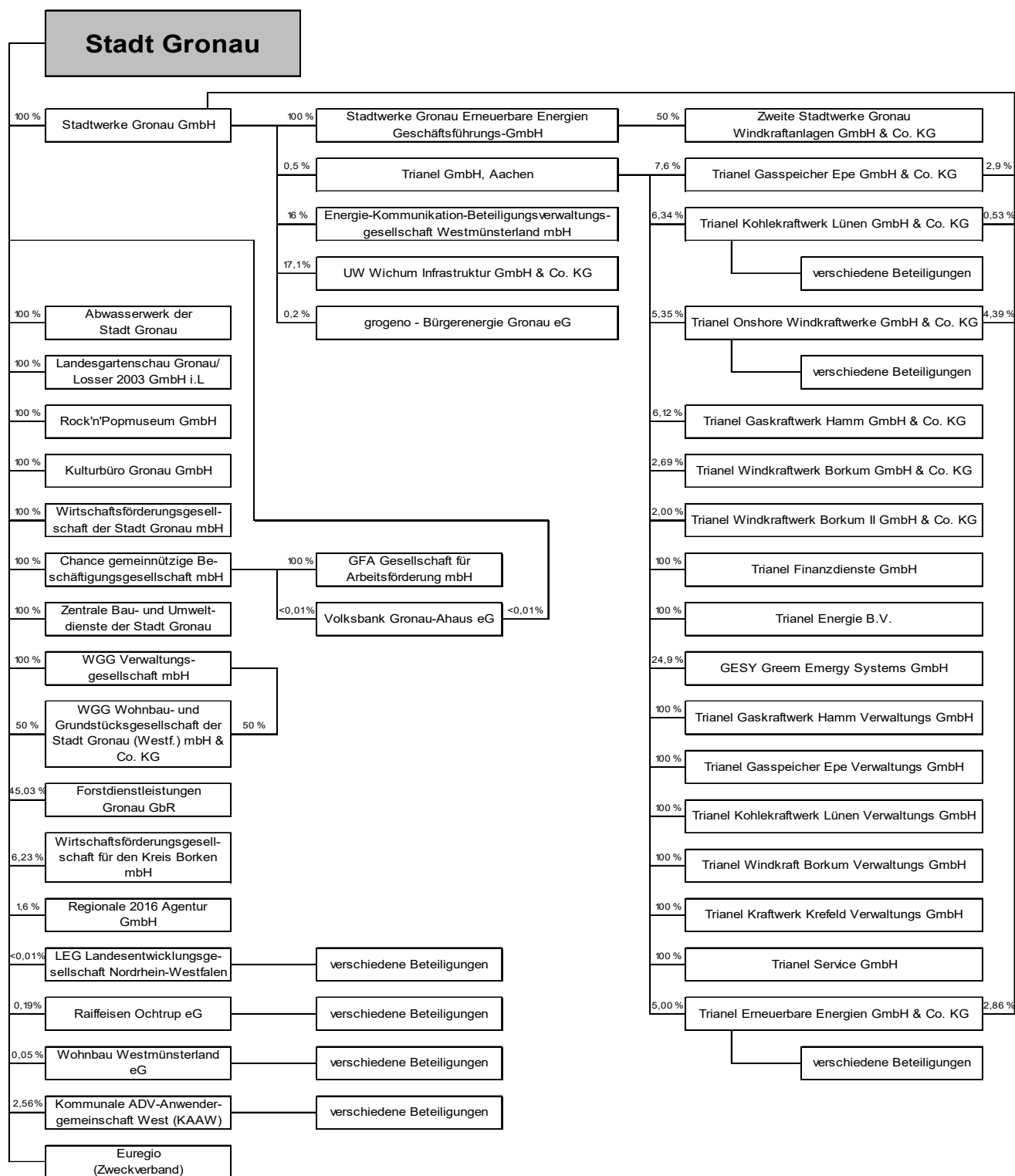
Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Beteiligung für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden.

Umsatzrentabilität:

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Die Stadt Gronau, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen



**Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Gronau
(Stand 31. Dezember 2017)**

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche								
1	Stadtwerke Gronau GmbH	100	43.140	18.538	23.618	115.782	113	2.771
2	Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	100	322	599	86	6.579	220	-203
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)	100	1.819	1.775	2.063	2.184	6	902
4	rock´n popmuseum GmbH	100	442	178	39	1.203	28	0
5	Kulturbüro Gronau GmbH	100	660	253	40	1.316	10	1
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	100	0	35	22	0	1	-1
7	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	100	0	31	21	7	0	-4
8	WGG Wohnbau- und Grundstücks- gesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	430	37	453	45	0	23
Übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche								
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	6,23	102	160	75	327	19	0
10	Regionale 2016 - Agentur GmbH	1,60	Neugründung zum 21.12.2009. Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital beträgt 500 €.					
11	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (LEG)	0,001	Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital der LEG beträgt 767 € (Verschmelzung mit Lancaster GmbH).					
12	Kommunale ADV- Anwendergemeinschaft West (KAAW)		Zweckverband mit 39 Verbandsmitgliedern zur gemeinsamen EDV-Entwicklung und Abstimmung					
13	Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gemeinsame Verwaltung, forstwirtsch. Betreuung und Bewirtschaftung von Grundstücken					
14	Euregio		Zweckverband mit 129 Verbandsmitgliedern zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit					
15	Mitgliedschaften bei Genossenschaften							
	1. Wohnbau Westmünsterland eG		10 Genossenschaftsanteile a' 200 €uro					
	2. Volksbank Gronau e.G.		1 Genossenschaftsanteil a' 150 €uro					
	3. Raiffeisen Ochtrup eG		4 Genossenschaftsanteile a' 128 €uro					
Gewährträger								
16	Sparkasse Westmünsterland							

Beteiligungsbericht 2017

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (nachrichtlich)								
17	Abwasserwerk der Stadt Gronau	100	64.404	1.611	35.865	8.659	17	1.915
18	Zentrale Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau (ZBU)	100	2.639	655	2.621	4.600	64	-52
Mittelbare Beteiligungen								
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	100	0	37	27	13	0	1
20	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	50	0	450	404	60	0	27
21	GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	100	6	268	28	1.519	81	2
22	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	430	37	453	45	0	23
Übrige mittelbare Beteiligungen								
23	UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,10						
24	Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,00						
25	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,39						
26	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90						
27	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86						
28	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53						
29	Trianel GmbH, Aachen	0,50						
30	grogeno - Bürgerenergie Gronau eG	0,20						
31	Weitere Beteiligungen der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG	100						
	2. Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH	100						
	3. Trianel Onshore Windkraftwerk Gerdshagen/Falkenhagen II GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Onshore Windkraftwerk Wendorfer Berg GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Onshore Nordost Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Onshore Windkraftwerk Bendorf-Oersdorf GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Onshore Windkraftwerk Bendorf-Oersdorf Verwaltungs GmbH	100						
	8. Trianel Onshore Windkraftwerk Hünfelden GmbH & Co. KG	100						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
	9. Trianel Onshore Windkraftwerk Rabenau GmbH & Co. KG	100						
	10. Trianel Onshore Windkraftwerk Standort Verwaltungs GmbH	100						
	11. Trianel Onshore Windkraftwerk GKN GmbH	100						
	12. Windpark Twerberg GmbH & Co. KG	51						
32	Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100						
	2. Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100						
	3. Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100						
	6. Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100						
	8. Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100						
	9. Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100						
	10. Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100						
	11. Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100						
	12. Trianel Windpark Altendiez GmbH & Co. KG	100						
	13. Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG	100						
	14. Trianel Windpark Thalfang GmbH & Co. KG	100						
	15. Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100						
	16. WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH	50						
33	Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG							
	1. Netzleitung Lünen GmbH	50						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
34	Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen							
	1. Trianel Energie B.V.	100						
	2. Trianel Finanzdienste GmbH	100						
	3. Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100						
	4. Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100						
	5. Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100						
	7. Trianel Service GmbH	100						
	8. Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100						
	9. GESY Green Energy Systems GmbH	24,90						
	10. Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60						
	11. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34						
	12. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12						
	13. Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00						
	14. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35						
	15. Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69						
	16. Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00						



Stadtwerke Gronau GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1988
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5724
Stammkapital	10.000.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 03.07.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser sowie der Betrieb des Bäderwesens, der Abwassertechnik und der Straßenbeleuchtung. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Organe

- **Geschäftsführung** Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
- **Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 13 Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger
+ 4 Arbeitnehmervertreter

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Kurt Rehbein

Beschäftigte	113 Arbeitnehmer (davon 24 in Teilzeit)
---------------------	---

Beteiligungsbericht 2017

Beteiligungen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien
Geschäftsführungs-GmbH, Gronau (100 %)

Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungs-
gesellschaft Westmünsterland mbH, Bocholt (16 %)

UW Wichum Infrastruktur GmbH % Co. KG
Gronau (17,1 %)

Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG
Gronau (0,2 %)

Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG
Aachen (2,9 %)

Trianel GmbH,
Aachen (0,5 %)

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG,
Lünen (0,53 %)

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG,
Aachen (4,39 %)

Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG,
Aachen (2,857 %)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
Gesamtnetzlast Strom	Mio. kWh	284,00	363,00	394,00
Sparte Strom	T€	945	1.145	571
Gesamtnetzlast Gas	Mio. kWh	402,80	444,00	426,00
Sparte Gas	T€	1.701	803	2.669
Gesamtnetzlast Wärme	Mio. kWh	7,40	8,50	8,40
Sparte Wärme	T€	22	148	95
Trinkwasserabgabe	Mio. cbm	2,37	2,44	2,47
Sparte Wasser	T€	358	206	167
Besucher Bäder	Anzahl	209.114	212.581	194.241
Sparte Bäder	T€	-1.456	-788	-731

Beteiligungsbericht 2017

Stadtwerke Gronau GmbH		Bilanz	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	367.361	535.654	481.722
II. Sachanlagen	37.600.021	37.230.813	37.141.646
III. Finanzanlagen	3.255.277	5.262.251	5.517.074
Anlagevermögen gesamt:	41.222.660	43.028.718	43.140.442
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.381.740	884.479	857.876
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.068.580	18.032.776	15.837.848
III. Bankguthaben	2.280.271	1.581.855	1.842.146
Umlaufvermögen gesamt:	19.730.592	20.499.110	18.537.870
C. Rechnungsabgrenzungsposten	181.476	197.496	113.609
Bilanzsumme	61.134.727	63.725.325	61.791.922
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	7.525.503	7.525.503	7.525.503
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	2.828.080	3.028.080	3.322.251
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.570.096	1.514.171	2.770.561
Eigenkapital gesamt	21.923.679	22.067.754	23.618.315
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	1.093.140	789.534	528.829
C. Rückstellungen	12.977.113	14.708.463	14.625.315
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	25.138.962 (10.550.060)	26.157.707 (9.350.277)	23.017.562 (7.841.537)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.833	1.867	1.900
Bilanzsumme	61.134.727	63.725.325	61.791.922

Stadtwerke Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	100.935.432	107.704.120	114.644.276
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	540.672	600.132	515.309
4. sonstige betriebliche Erträge	1.306.485	512.734	622.136
5. Materialaufwand	82.494.506	88.832.064	94.491.286
= Rohergebnis	20.288.083	19.984.921	21.290.435
6. Personalaufwand	6.978.381	7.099.329	7.564.769
7. Abschreibungen	3.388.946	3.469.072	3.188.754
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.445.023	5.373.759	5.855.941
= Betriebsergebnis	4.475.732	4.042.761	4.680.972
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	191.172	130.317	210.924
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	245.196	1.020.507	12.131
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	101.120	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	677.024	1.396.310	476.129
= Finanzergebnis	-240.657	-346.606	-253.075
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	4.235.075	3.696.155	4.427.897
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	1.031.732	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	-1.031.732	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.381.420	2.055.277	1.485.824
19. sonstige Steuern	251.826	126.706	171.512
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.570.096	1.514.171	2.770.561

Stadtwerke Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	104,55	103,86	104,21
Eigenkapitalquote 2	%	35,86	34,63	38,22
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	7,16	6,86	11,73
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,45	3,31	2,87
Investitionsquote	%	121,30	75,02	80,37
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	67,78	63,28	66,74
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,39	1,12	1,12
Liquidität 2. Grades	%	120,42	112,03	204,42
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	24,92	27,47	14,00
Zinslastquote	%	0,69	1,33	0,43
Cash-Flow	T€	2.673	7.265	6.420
Investitionen	T€	5.787	5.450	3.313
Innenfinanzierungsgrad	%	46,19	133,30	193,79
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	7,10	6,78	6,81
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	5,54	5,13	5,27
Umsatzrentabilität	%	1,56	1,41	2,42

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Verwaltungskostenbeitrag	60.121 €	60.033 €	60.632 €	58.190 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	1.050.044 €	1.153.279 €	1.026.935 €	1.984.005 €
Bürgschaftsprovision	43.992 €	42.437 €	39.483 €	34.920 €
Konzessionsabgabe	2.230.608 €	2.403.357 €	1.787.895 €	2.640.361 €
Steueraufwendungen	-9.131 €	-9.585 €	-9.681 €	-9.221 €
Zinsen (Ausleihungen)	5.828 €			
Gesamtbe-/entlastung	3.381.463 €	3.649.520 €	2.905.264 €	4.708.255 €

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH:

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Energiewende im Zeitalter von Klimaschutz und Kohleausstieg

Veränderungen durch die weiter fortschreitende Energiewende, ein gestärktes Kundenbewusstsein und das Vordringen digitaler Technologien verändern die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft nachhaltig. Die Optimierung der Themen wie Absatz, Marketing, Kundenbetreuung sowie die Umsetzung IT-gestützter Prozesse stehen daher ganz oben auf der Agenda.

Die öffentliche Diskussion um den Klimaschutz hat im Jahr 2017 – zwei Jahre nach den wegweisenden Beschlüssen der Uno-Klimakonferenz in Paris 2015 und 25 Jahre nach der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 – weiter an Fahrt und Intensität gewonnen. Dies verstärkt die Erwartungshaltung der Bevölkerung, insbesondere unserer Kunden, weiter in regenerative Energien und dezentrale Energieerzeugung zu investieren. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland liegt im Jahr 2017 bereits bei ca. 36,2%¹ der Bruttostromerzeugung und soll bis zum Jahr 2050 einen Anteil von mindestens 80% erreichen. Auch wenn Deutschland nach übereinstimmenden Diskussionen nicht mehr die mit einem Reduktionspotenzial von 40% für die CO₂-Emissionen für 2020 angestrebten Nahziele im Klimaschutz erreichen wird, so machen die übereinstimmenden Mahnungen der internationalen Klimaforscher weitere substanzielle Anstrengungen doch umso dringlicher. Auch die in den Medien zunehmend wahrgenommenen weltweiten Naturkatastrophen tun ein übriges im allgemeinen Bewusstseinswandel. In Deutschland geriet das Thema im Zuge der Koalitionsverhandlungen zunächst im anvisierten Jamaika-Bündnis und anschließend in der erneuten Großen Koalition stark in den Fokus.

Nachdem der im Jahr 2011 beschlossene schrittweise Ausstieg aus der Kernenergienutzung in Deutschland mit dem Abschalten des KKW Gundremmingen Block B Ende 2017 weiter umgesetzt wird, gerät die Zukunft der Kohlekraftwerke zunehmend in das Blickfeld der öffentlichen Diskussion. Vor allem die Braunkohlekraftwerke im rheinischen Revier und in der Lausitz stehen dabei besonders im Fokus, da sie die spezifisch höchsten Emissionsfaktoren für CO₂ haben. Dies illustriert auch die erstmalige Schadensersatzklage eines Kleinbauern aus Peru gegen den Kraftwerksbetreiber RWE für drohende Klimaschäden in den Anden. Diese Klage ist nach kontroverser Debatte im OLG-Hamm-Urteil vom 30.11.17² zumindest zugelassen worden. Im Koalitionsvertrag wird im Februar 2018 die Bildung einer Kommission zur Erarbeitung eines Konzeptes und Fahrplans zum Kohleausstieg beschlossen. Gleichwohl bleibt auch festzuhalten, dass zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität und der Versorgungssicherheit vorläufig der Einsatz konventioneller Kraftwerke notwendig bleibt. Die Stadtwerke Gronau engagieren sich bisher auf beiden Feldern der Energieerzeugung.

¹ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Erneuerbare Energien in Deutschland 2017, Daten zur Entwicklung im Jahr 2017, Daten der AGEE-Stat, März 2018

² Quelle: Handelsblatt, Jürgen Flauger, Peruanischer Bauer erzielt Erfolg gegen RWE, 30.11.2017, <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/klima-klage-peruanischer-bauer-erzielt-erfolg-gegen-rwe/20651588.html>

2.1.2. Rahmenbedingungen für Kohlekraftwerke zwiespältig

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Die Nachfrage nach flexibler Stromerzeugung wächst und hat sich auch 2017 positiv auf die Auslastung des hocheffizienten Kraftwerkes ausgewirkt, auch wenn das Kraftwerk im abgelaufenen Jahr aufgrund eines mehrmonatigen ungeplanten Stillstandes aufgrund von umfangreichen LUVÖ-Schäden einen deutlichen Rückgang in der Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr aufweist. Das Trianel Kohlekraftwerk Lünen stellt zudem Systemdienstleistungen für die Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung und positioniert sich erfolgreich an Regelleistungsmärkten. Zum Ausgleich der erneuerbaren Energien nimmt dabei der Intradaymarkt eine besondere Stellung ein. Zunehmende Abweichungen bei der Prognose der zu erwartenden Einspeisung erneuerbarer Energien führten zu deutlich steigenden Handelsaktivitäten im Kurzfristsegment. Die hocheffiziente Kraftwerkstechnik erlaubt es, mehr als 50 Fahrplanänderungen zum jeweiligen Vortagesfahrplan am Tag durchzuführen und macht das Lünener Kraftwerk damit zum Eckfeiler einer sicheren Stromversorgung und Unterstützer der regenerativen Energien.

Dennoch kann das Kraftwerk bei derzeitigen Marktpreisen für Strom und den daraus folgenden extrem niedrigen Margen seine aufgrund von Abschreibungen und Kapitaldienst noch hohen Vollkosten bei weitem nicht vollständig erwirtschaften. Aufgrund der politischen Beschlüsse zum zukünftigen Strommarkt-Design in Deutschland und dem damit verbundenen Verzicht auf sog. „Kapazitätsmärkte“ ist mit einer schnellen Erholung der Erzeugungsmargen kurzfristig nicht zu rechnen. Allerdings werden für die Jahre 2022ff aufgrund des Kernenergieausstiegs sowie im Zuge weiterer Stilllegungen von konventionellen Erzeugungskapazitäten in Deutschland und Europa zumindest moderat ansteigende Preise und Margen und v.a. in Verbindung mit den weiter steigenden fluktuierenden Anteilen der Erneuerbaren ein deutlicher Anstieg der Preis-Volatilität erwartet. Mit dem zunehmenden Einsatz regenerativer Erzeugung wird für die Zukunft somit eine sinkende Auslastung der konventionellen Erzeugung erwartet, die andererseits in den sich häufenden Zeiten von extremen Preisspitzen deutlich höhere Margen erzielen kann. Entsprechende Einschätzungen wurden in der auch für 2017 aktualisierten Berechnung der Drohverlustrückstellung TKL berücksichtigt.

Nachdem derartige Kraftwerksbeteiligungen in der Vergangenheit als nahezu „unverkäuflich“ galten ist mit zwei zum Jahreswechsel 2017/18 erfolgreich durchgeführten Transaktionen – zwei Kleinbeteiligungen an TKL wurden durch die bisherigen Gesellschafter an einen dritten TKL-Gesellschafter gegen „Abstandszahlung“ übertragen – ein „Verkauf“ von TKL erstmals in den Bereich des Möglichen gerückt. Die Stadtwerke Gronau haben daraufhin diese Möglichkeit auch für den eigenen TKL-Anteil über den Jahreswechsel 17/18 prüfen lassen – mit in wirtschaftlicher Hinsicht allerdings eindeutig negativem Ergebnis. Vor diesem Hintergrund kommt ein solcher Verkauf für die Stadtwerke Gronau nicht in Betracht.

2.1.3. Rahmenbedingungen für Wind- und Solarenergieprojekte im Wandel

Im Bereich der regenerativen Energieerzeugung sind die Stadtwerke Gronau GmbH (SWG) ebenfalls über Beteiligungen an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und Trianel Erneuerbaren-Energien GmbH & Co. KG (TEE) engagiert. TOW konnte im Jahr 2017 das in den vergangenen Jahren mit über 8 erfolgreich umgesetzten Windparks aufgebaute Erzeugungsvolumen von 100 MW erfolgreich und erstmals durchgängig betreiben. Die Stadtwerke Gronau sind an der TOW mit z.Zt. 4,49 % beteiligt.

Beteiligungsbericht 2017

Nach dem erfolgreichen Start der TOW hat Trianel zwischenzeitlich ein weiteres Beteiligungsmodell TEE aufgelegt. Geplant ist ein Erzeugungsvolumen im Bereich Onshore-Wind und Photovoltaik in Höhe von 275 MW bis 2022. Mehr als die Hälfte des Portfolios ist bereits realisiert. Auch hier haben sich die Stadtwerke Gronau mit 2,857 % beteiligt.

Leider ist der in den letzten Jahren erfolgreiche Aufbau von neuen Windenergieprojekten im Zuge der Neuregelung des EEG 2017 im abgelaufenen Jahr ins Stocken geraten. Zum einen hatten die ersten Ausschreibungsrunden für Windenergieprojekte mit Zuschlagswerten bis zu ca. 3,5 ct/kWh im Nov 2017 einen massiven Erlösverfall für neu projektierten EEG-Windstrom zur Folge. Auslöser hierfür waren offensichtlich Fehler im Ausschreibungsdesign der BNetzA, die zu einer stark verzerrten, wenn nicht sogar missbräuchlichen Gebotspolitik einzelner Marktteilnehmer geführt haben. Ob und ggf. wann die so bezuschlagten Windprojekte in den nächsten Jahren überhaupt realisiert werden, bleibt einstweilen völlig unklar. Zum anderen ist der Markt für fertige bzw. kurz vor Fertigstellung befindliche Windprojekte inzwischen fast „leergefegt“. Auslöser dafür ist u.a. das Fehlen von Neuprojekten aufgrund des neuen Ausschreibungsdesigns, aber auch die stark gestiegene Nachfrage von institutionellen Anlegern wie Pensionsfonds und Versicherungen nach Windenergieprojekten. Diese geben sich häufig mit extrem niedrigen Projektrenditen zufrieden, was zu einem Run auf und einer deutlichen Verschlechterung der Kaufkonditionen für solche Projekte geführt hat.

Diese Veränderung des Windenergiemarktes hat auch die o.g. Stadtwerkebeteiligung TEE im abgelaufenen Jahr getroffen. So konnte das geplante TEE-Ziel von ca. 180 MW neuer Windenergieleistung in 2017 bei weitem nicht erreicht werden. Der Projektfahrplan wurde deshalb stärker auf Eigenentwicklungen in sog. „Weißflächenprojekten“ ausgerichtet und im Zeitablauf bis ca. 2022 gestreckt.

Auch die beiden lokalen regenerativen Erzeugungsprojekte in unserer Region wurden von diesem Markteinbruch getroffen: So konnten weder das sog. Repoweringprojekt (WK III) einer bestehenden, im Besitz der Stadtwerke Gronau befindlichen Anlage noch die Neuerrichtung einer Anlage (WK IV) in der Windvorrangzone Gronau/Lasterfeld – obwohl weitgehend genehmigungsreif und nahezu durchgeplant – in keiner der drei Ausschreibungsrunden 2017 erfolgreich platziert werden. Für beide Projekte liegen seit Ende 2016 mit der erfolgreichen Genehmigung und Ausweisung der erweiterten Windvorrangzone Gronau-Lasterfeld die raumplanerischen Rahmenbedingungen für die weitere Projektentwicklung und – Genehmigung vor. Für beide Projekte werden auch weiterhin Realisierungschancen in einer der zukünftig modifizierten Ausschreibungsrunden gesehen, falls es zu einer Erholung der EEG-Windstromentgelte kommen sollte. Der Realisierungstermin der Anlagen bleibt damit jedoch zunächst offen. Die ursprünglich im Jahr 2018 geplante Realisierung ist jedenfalls unrealistisch geworden. Die Voraussetzungen für einen kostengünstigen und leistungsfähigen Netzanschluss wurden mit der Gründung und Errichtung eines gemeinsam mit mehreren Windparkbetreibern realisierten Umspannwerks Wichum in 2017 bereits geschaffen. Die Stadtwerke Gronau sind an diesem Umspannwerk bereits beteiligt und halten Anschlussoptionen für die beiden eigenen Windenergieprojekte in Gronau-Epe.

Im Vorjahr wurde die grogeno Bürgerenergie Gronau eG gegründet. Damit wurde der Grundstein für eine breite Bürgerbeteiligung zur Förderung erneuerbarer Energien in Gronau gelegt. Durch eine solche Beteiligungsmöglichkeit wird nicht nur das Bewusstsein der Bürger für eine umweltfreundliche Energieversorgung gestärkt, die Bürger werden sich auch besser mit den Stadtwerken und dadurch mit der Stadt Gronau identifizieren. Beide lokalen Windkraftanlagen sollen im Falle der Realisierung zukünftig von den Stadtwerken Gronau auf die Bürgerenergiegenossenschaft grogeno übertragen und von dort operativ betrieben und bewirtschaftet werden. Die grogeno erfüllt die Voraussetzungen für eine sog. „Bürgerenergiegesellschaft“, die mit gewissen Erleichterungen und Vorteilen an den Ausschreibungsrunden

Beteiligungsbericht 2017

teilnehmen darf. Die Ergebnisse aus den nächsten Auktionsrunden sowie die Reaktionen im Markt für Windkraftanlagen und Windkraftprojekte sind abzuwarten. Um die Genossenschaft gleichwohl mittels lokaler Leuchtturmprojekte erfolgreich und attraktiv zu positionieren, werden aktuell geeignete lokale Ersatzlösungen geprüft und erarbeitet.

2.1.4. Rahmenbedingungen für dezentrale Eigenerzeuger im Aufwind

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der weiterhin wachsende Trend zu mehr dezentralen Anlagen mit Eigenerzeugung von Strom beobachtet werden. Dies sind überwiegend PV-Anlagen, die inzwischen v.a. zur weitestmöglichen Eigenversorgung genutzt werden, da die Gutschrift für Haushaltsstrompreise deutlich über den Einspeisevergütungen des EEG liegen. Ein neuer Effekt im Energievertrieb als auch im Netzbetrieb ergibt sich durch das Auftauchen der ersten Batteriespeicher auf Verbraucher-ebene. Sinkende Angebotspreise für Batteriespeicher sowie ein hoher Vermarktungsdruck führten zu den ersten Speicher-Anlagen in Kombination mit privaten PV-Anlagen im Netz der Stadtwerke Gronau. Der schon länger zu beobachtende Trend zu einem hohen Autarkiegrad der Verbraucher tat ein übriges und begünstigte private Investitionen, auch wenn diese aktuell im allgemeinen noch eher unwirtschaftlich erscheinen. Auch wenn sich durch diese dezentral gesteuerten Batteriespeicher aktuell kaum ein energiewirtschaftlich sinnvoller Mehrwert ergibt, so muss in Zukunft mit einem nicht unerheblichen Arbitragepotenzial gerechnet werden, bei dem die Verbraucher mit Eigenerzeugungsanlagen ihre Eigenerzeugung mit Speichereinsatz zulasten des im Vergleich teureren Reststrombezugs weiter optimieren. War diese Eigenerzeugung und -versorgung bisher v.a. dem Eigenheimbereich vorbehalten, so könnte zukünftig mit den im Sommer 2017 abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren zur Neuregelung des „Mieterstroms“ auch das Segment der Mehrfamilienhäuser im Mietwohnungsbereich hierfür interessant werden, bei dem der lokal im Gebäude aus PV und/oder einer stromerzeugenden BHKW-Heizung erzeugte Strom vorrangig den internen Stromkunden als Mieter geliefert wird. Die Stadtwerke Gronau verkaufen bereits seit 3 Jahren erfolgreich mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2017 ging der Betrieb und die Weiterentwicklung dieser White-Label-Plattform von Trianel auf die Vattenfall-Smarter-Living GmbH über. Die Stadtwerke positionieren sich damit als innovativer Dienstleister und Systemanbieter. Auch für das neue Modell „Mieterstrom“ wird derzeit eine Produktstrategie entwickelt und sollen darauf aufbauende Angebote für mögliche Pilotkunden in Gronau aufgebaut werden.

2.1.5. Rahmenbedingungen für Digitalisierung als neue Herausforderung

In Verbindung mit diesen sog. „Prosumer“-Aktivitäten wurde in den letzten zwei Jahren verstärkt ein möglicher Einsatz der sog. Blockchain-Technologie in der Energiewirtschaft diskutiert. Diese Technologie entspringt aus der Kombination verschiedener Internettechnologien und wurde v.a. durch die neue Digitalwährung „Bitcoin“ bekannt. Teilweise wird das Aufbrechen bis hin zum Wegfall der heutigen Geschäftsmodelle in der Energieversorgung diskutiert und prognostiziert. Dabei wird jedoch häufig übersehen, dass die komplexen, zeitkritischen und v.a. datenintensiven Anforderungen des heutigen Strommarktdesigns mit Bilanzkreisverantwortung, Regelenergiemärkten und Gewährleistung eines sicheren und stabilen Netz- und Systembetriebs wohl aktuell (noch?) nicht von dieser Technologie auf Basis des Bitcoin-Prinzips erfüllt werden. Ob in näherer oder fernerer Zukunft mit einem flächendeckenden Groß-Einsatz dieser Technologie gerechnet werden kann, wird derzeit in der Branche extrem kontrovers diskutiert und bleibt abzuwarten. Anders sieht das für den möglichen Einsatz sog.

Beteiligungsbericht 2017

kleinerer „privater Blockchain-Netzwerke“ aus, die von privaten Akteuren bzw. darauf aufbauenden „Communities“ betrieben werden. Als mögliche Einsatzfelder werden dabei der vereinfachte Handel von Zertifikaten z.B. für lokalen Grünstrom oder die Identifikation von E-Mobilen an Ladestationen genannt. Die Stadtwerke Gronau beteiligen sich derzeit an einem Pilotprojekt im Trianel-Stadtwerke-Verbund zur Erprobung dieser Technologie in entsprechenden Pilotanwendungen.

Der Digitalisierungstrend wird auch bei den Stadtwerken Gronau vorangetrieben. Grundlage dafür ist eine vom Aufsichtsrat im Vorjahr beschlossene „Roadmap Digitalisierung“. Dabei steht zum einen die Entwicklung digitaler Dienstleistungen im Vordergrund. Viele Angebote und Services können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Zum anderen wird die Digitalisierung von zentralen Prozessen umgesetzt. So wurde z.B. im Geschäftsjahr der komplette Prozess der Rechnungseingangsverarbeitung bis hin zur Freigabe und Anweisung/Verbuchung als digitaler Workflow realisiert.

2.1.6. Rahmenbedingungen für E-Mobilität entwickeln sich langsam

Die Entwicklung im Bereich der E-Mobilität weist erhebliche Diskrepanzen auf: Zum einen sind die Erwartungen der Öffentlichkeit aufgrund erheblicher medialer Präsenz extrem hoch. Andererseits kommt die Praxis in Form von E-Autos und einer praktikablen Lade-Infrastruktur nur sehr langsam voran. Allerdings wird in den nächsten Jahren mit einem signifikanten Aufschwung gerechnet. Deshalb haben sich die Stadtwerke im Rahmen eines separaten Strategieprojektes mit einer darauf angepassten Strategie befasst. So wollen wir das Geschäftsfeld in Gronau besetzen. Allerdings wollen wir unsere eigene Wertschöpfung sukzessive ausbauen und die Investitionen an die noch schwache bzw. fehlende Wirtschaftlichkeit in diesem Geschäftsfeld ausrichten. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir uns in mehreren Förderprogrammen für den Aufbau von Ladeinfrastruktur in Gronau beworben. Seit dem Jahreswechsel 17/18 liegen erfreulicherweise erste Förderzusagen vor, so dass in 2018 mit dem Bau erster Ladesäulen begonnen werden kann. Seit mittlerweile über zwei Jahren sammeln wir erfolgreich Erfahrungen mit dem Betrieb eines Elektro-Autos im eigenen Fuhrpark.

2.1.7. Stadtwerke-Kooperationen als Plattform für Zukunftsthemen

Da viele dieser neuen Themen für kleinere bzw. mittelgroße Stadtwerke wie die Stadtwerke Gronau häufig nicht mehr allein erfolgreich und wirtschaftlich vertretbar zu bewältigen sind, gewinnen Kooperationsansätze eine große Bedeutung. Dies wurde auch 2013 in der Strategie des „Bürger-Energiemanagers“ für die Stadtwerke Gronau berücksichtigt. Die zentrale Plattform für diese Kooperationsthemen bildet für die Stadtwerke Gronau der Stadtwerke-Verbund Trianel. In diesem starken Verbund werden hier seit vielen Jahren erfolgreich neue und innovative Trends gemeinsam beobachtet, auf Chancen und Realisierungsmöglichkeiten für Stadtwerke untersucht und bei Erfolg häufig als fertige „Whitelabel-Lösungen“ für die Stadtwerke-Partner zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke Gronau engagieren und beteiligen sich bei mehreren Innovationsthemen im Trianel-Verbund, u.a. zum Thema Digitalisierung.

2.1.8. Rahmenbedingungen im Energiehandel – Preise im Aufwärtstrend

Die Entwicklungen an den Energiehandelsmärkten waren im Jahr 2017 von überwiegend wieder steigenden Preisen geprägt. So setzte sich der bereits Ende 2016 zu beobachtende Trend bei Öl und Kohle weiter fort und erfasste in 2017 auch die Strompreise, die von ca. 30 €/MWh auf ca. 38 €/MWh bis zum Jahresende für das Terminprodukt Cal 2018 kletterten.

Beteiligungsbericht 2017

Speziell die während der Jamaika-Verhandlungen intensiv diskutierte Teilstilllegung von Kohlekraftwerken in Deutschland führte am Jahresende zu einem weiteren Preisanstieg ab 2020. Nach dem Scheitern der Verhandlungen gingen die Preise – jedoch nur teilweise – wieder zurück. Als Ursachen für den längerfristigen Strompreisanstieg werden neben den steigenden Kohlepreisen v.a. die weiter eingeschränkte Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke gesehen. Die auch in 2017 zu beobachtenden umfangreichen, ungeplanten Außerbetriebnahmen von mehreren großen Blöcken durch die Aufsichtsbehörden führte im Jahresverlauf zu dem historisch schlechtesten Wert der AKW-Verfügbarkeit in Frankreich.

Lediglich die Gaspreise blieben bei allerdings volatilem Verlauf insgesamt eher stabil und tendierten seitwärts. Im Dezember 2017 gab es nach einer Explosion am österreichischen Gasknotenpunkt Baumgarten eine kurzzeitige Preisspitze, die jedoch schnell korrigiert wurde.

Die Stadtwerke Gronau optimieren ihre Energiebeschaffung durch ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement. Der Vorteil zeigt sich in einer zusätzlichen Flexibilität und damit einhergehenden Preisvorteilen in der Energiebeschaffung und Speicherbewirtschaftung. In der Folge konnte, wie im Vorjahr, der Strompreis für unsere SLP-Kunden im Haushalt und Gewerbe - trotz steigender Kosten in anderen Bereichen – sowohl für 2017 als auch für 2018 stabil gehalten werden. Vorteile in der Gasbeschaffung konnten bereits Anfang 2017 an unsere Kunden in Form sinkender Endverbraucherpreise weitergegeben werden.

2.1.9. Rahmenbedingungen für Erdgasspeicher weiter schwierig

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9 % am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Gleichwohl sind die derzeit zu erzielenden Preise für die Speichervermarktung sehr niedrig. Daher haben sich die Stadtwerke Gronau entschlossen, die Bewirtschaftung ihres Anteils von 2,9% zukünftig durch zusätzliche Handelsaktivitäten zu optimieren. Dies erfolgt einerseits über tägliche Anpassungen der Tagesmengen für uns und die von uns in der Beschaffung betreuten Energieversorgungsunternehmen sowie andererseits durch zusätzliche Handelsgeschäfte über strukturierte Produkte zu fixierten Konditionen. Die ergänzende Nutzung des Speichers führt dazu, dass für den ergänzenden Anteil der Handelsgeschäfte vorsichtshalber entsprechende Drohverlust-Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 gebildet wurden, die im laufenden Geschäftsjahr im Zuge der Fortschreibung geringfügig angepasst wurden.

Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt. Gleichwohl ist auch hier anzumerken, dass die erheblichen Fixkosten für diese volkswirtschaftlich sinnvolle und politisch gewollte Reservehaltung von den Gasmärkten derzeit nicht angemessen bezahlt werden.

2.1.10. Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung stabil

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach den beiden letzten Preiserhöhungen in den Jahren 2013 und 2016 hat sich die Wassersparte bei stabilen Preisen zu einem kontinuierlichen und stabilen Geschäftsbereich entwickelt. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität

Beteiligungsbericht 2017

oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen. Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

Der Landesgesetzgeber NRW hat in der Neufassung des Landeswassergesetzes (LWG) die Gemeinden zukünftig zur Aufstellung eines „Wasserversorgungskonzeptes“ verpflichtet. Erstmalig ist ein solches Wasserversorgungskonzept – nach Fristverlängerung - zum 30.6.2018 vorzulegen und anschließend alle 6 Jahre fortzuschreiben. Hiermit soll die Sicherstellungspflicht bezogen auf die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung erfüllt werden. Auch wenn sich die gesetzliche Verpflichtung zunächst ausschließlich an die Gemeinden richtet, so beteiligen sich die Stadtwerke Gronau als Wasserversorger in Abstimmung mit der Stadt Gronau an der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes Gronau intensiv. Aufgrund der langjährigen sicheren und zuverlässigen Wasserversorgung, die durch umfangreiche Wasserrechte, moderne Anlagen und Rohrnetze abgesichert ist, werden keine gravierenden Problembereiche für das Wasserversorgungskonzept erwartet.

2.1.11. Rahmenbedingungen für den Netzbetrieb anspruchsvoll

Weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Mit der im Vorjahr erfolgten erfolgreichen Inbetriebnahme unseres neuen, zentralen Schalthauses an der Laubstiege in Gronau wurden die mehr als 50-jährigen Altanlagen zur Übergabe aus dem vorgelagerten Netz auf der 110 kV-Ebene mit einem Investitionsaufwand von ca. 3 Mio. Euro entscheidend modernisiert, Netzverluste minimiert und ein weiterer Schritt in Richtung intelligenter Netzinfrastruktur für Gronau erreicht. Auch die im Vorjahr begonnene Implementierung der neuen Netzleitwarte hat sich im praktischen Alltagsbetrieb bewährt und konnte für die restlichen Sparten Wasser und das Abwasserwerk weitgehend abgeschlossen werden. Die neue Netzleitwarte verfügt über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterberechnungen auf ein Minimum reduzieren kann. Weiteres Leistungsspektrum sind Online-Lastflussberechnungen und Verbesserungen bei der Lokalisierung von Kabelschäden. Die Technik ist redundant an zwei räumlich getrennten Standorten ausgelegt. Die neue Steuerungszentrale unserer Netze stellt sicher, dass alle zukünftig absehbaren regulatorischen Anforderungen bezüglich Einspeise- und Lastmanagement abgedeckt werden können. Für 2018 ist auch die Integration und Überwachung der eigenen Kommunikations- und Steuerungsnetze in das System der Netzleitwarte geplant. Im Stromnetz werden zudem aktuell Erfahrungen mit dem Betrieb eines regelbaren Ortsnetz-Transformators (RONT) und eines neuartigen Längsspannungsreglers gesammelt.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Teils spektakuläre öffentliche Fälle von erfolgreichen Hackeraktionen und Sicherheitspannen in den zentralen IT-Systemen von Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung von Cybersicherheit deutlich vor Augen geführt. Die Stadtwerke Gronau haben sich seit 2016 intensiv darauf vorbereitet und die

Beteiligungsbericht 2017

auch bisher schon hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards in unserem Unternehmen umfangreich systematisiert und dokumentiert. Zur Jahreswende 17/18 haben wir dieses ISMS einem strengen Audit durch den TÜV erfolgreich unterzogen. Mittlerweile liegt das Zertifikat für das eigene ISMS vor. Das System wird nun laufend weiter entwickelt und jährlich einem Wiederholungs-Audit unterzogen.

Die im Netzbereich erzielbaren Erlöse unterliegen gesetzlichen Vorgaben, deren Umsetzung durch die Regulierungsbehörden über ein System der Anreizregulierung überwacht und genehmigt werden. Das bisherige System der Anreizregulierung setzt für die Netzbetreiber Anreize für Effizienzsteigerungen, die teilweise den Netzbetreibern, langfristig aber auch den Netzkunden zu Gute kommen sollen, allerdings werden dynamische Entwicklungen im Investitionsverhalten nicht ausreichend berücksichtigt. Dies soll sich mit der Evaluierung der Anreizregulierung ab der 3. Regulierungsperiode ab 2018 (Strom) bzw. 2019 (Gas) ändern. Danach werden die Kapitalkosten ab der 3. Regulierungsperiode durch die Einführung eines Kapitalkostenabgleichs berechnet. Dies führt zu einer grundlegend veränderten Bewertung der Investitionstätigkeit. Durch die Anerkennung eines Kapitalkostenaufschlages für Investitionen des Folgejahres wird zwar der bisherige Zeitverzug zwischen Investitionszeitpunkt und Berücksichtigung in der Erlösobergrenze beseitigt, allerdings führt der zukünftige Kapitalkostenabschlag auf das Altanlagevermögen zu einem sukzessiven Rückgang der Erlösobergrenze und damit zu einer systematischen Entwertung bisheriger Investitionen. Zusammen mit der Absenkung des fixen Anteils der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten im vereinfachten Verfahren und der Absenkung der Zinssätze zur Ermittlung der Kapitalkosten entsteht unter dem Strich erheblicher zusätzlicher Druck auf die Netzentgelte. Die Stadtwerke Gronau haben die sich daraus ergebenden Veränderungen unternehmensindividuell geprüft, durch Benchmarks die eigene Position bewertet und ihre Investitions- und Aufwandsplanung auf die neuen Gegebenheiten ausgerichtet.

2.1.12. Rahmenbedingungen für den Bäderbetrieb im steuerlichen Querverbund wurden neu geregelt.

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht. Seit einigen Jahren waren die Grundsätze und Regelungen zur Anerkennung dieses steuerlichen Querverbundes in Überarbeitung und Gegenstand heftiger Diskussionen in Politik, Finanzbehörden und Verbänden. Während dieser Zeit waren keine verbindlichen Aussagen zur Neuregelung oder Modifikation des energiewirtschaftlichen Verbundes mehr erhältlich. Seit dem 11.5.2016 liegen nun neue verbindliche Regeln des BMF vor.

Die Stadtwerke Gronau haben daraufhin das schon seit einigen Jahren verfolgte Projekt eines BHKW-Wärmeverbundes zwischen dem Freibad Gronau als „Sommerkunde“ und einem benachbarten Wärmekunden als „Winterkunde“ wieder aufgegriffen und über einen entsprechend neu gestellten Antrag zur Genehmigung vorgelegt. Seit Anfang 2018 liegt nun eine neue verbindliche Auskunft der Finanzbehörden für diesen so gestalteten zukünftig erweiterten Wärmeverbund am Freibad-Standort in Gronau vor. Die Realisierung ist im Rahmen der Errichtung der neuen Feuerwache in Gronau in den nächsten beiden Jahren geplant.

Mitte 2017 hat sich die Bäderlandschaft in Gronau für sog. „Warmbad-Bewegungsbecken“, die für entsprechende Aqua-Kurse und Fitness- bzw. Bewegungsangebote im Wasser dienen, durch den Rückzug eines großen Badbetreibers stark verändert und das Bäderangebot stark reduziert. Als Konsequenz haben die Stadtwerke die Marktpotenziale für diese Angebote und verschiedene Varianten zum Bau eines entsprechenden neuen Bewegungsbades,

Beteiligungsbericht 2017

z.B. als Erweiterung am Hallenbad Gronau, geprüft. Da jedoch keine der Varianten eine auch nur halbwegs wirtschaftlich vertretbare Perspektive für die Stadtwerke als Badbetreiber ermöglicht hätte, haben die Aufsichtsgremien sowie der Gesellschafter Stadt Gronau von diesen Erweiterungsplänen Abstand genommen.

2.1.13. Bauliche Rahmenbedingungen werden mit Teilneubau neu gestaltet.

Mit der Stilllegung der alten Mittelspannungs-Schaltanlage, die im zentralen Verwaltungs- und Betriebsgebäude Laubstiege integriert war, bieten sich neue Möglichkeiten zur baulichen Veränderung und Neugestaltung des alten und inzwischen sehr beengten Verwaltungsgebäudes. Nachdem eine Machbarkeitsstudie den teilweisen Rückbau des Gebäudeteils mit der alten Schaltanlage und anschließendem Neubau als wirtschaftlich sinnvollste Variante ermittelt hatte, wurde im Geschäftsjahr dazu ein bundesweiter Architektenwettbewerb für dieses anspruchsvolle Bauvorhaben erfolgreich durchgeführt. Mit dem Verfasser des Siegerentwurfes konnten zum Jahreswechsel 17/18 die Vertragsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden, so dass in den kommenden zwei bis drei Jahren die konkrete Planung und Realisierung des Vorhabens geplant ist. An dessen Ende soll ein erheblich erweitertes Verwaltungsgebäude mit modernen, freundlichen Empfangs- und Servicebereichen stehen. Der „Altbau“ soll von der äußeren Fassade dazu passend gestaltet, energetisch und raumklimatisch ertüchtigt und somit auf die notwendige Nachhaltigkeit getrimmt werden.

3. Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Das Risiko aus der Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen wurde mittlerweile mit einer Rückstellung über ca. 8,5 Mio. Euro und über die gesamte Restlaufzeit des damit verbundenen PPA-Vertrages im Jahresabschluss berücksichtigt. Entsprechend wurde das Risiko im Risikoinventar reduziert. Für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, auch als Dienstleistung für externe Stadtwerke, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in Vorjahren gebildete Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und trotz der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages nochmals ergänzt. Die Aufstockung von insgesamt ca. T€ 630 ergibt sich aus der turnusmäßigen Überprüfung

Beteiligungsbericht 2017

der Rückstellungsberechnung, welche in diesem Jahr mit einer Neubewertung des Kraftwerksbetriebs im Rahmen der Prüfungen einer Verkaufsoption zum Jahreswechsel 2017/18 bestätigt wurde. Die Berechnung der Rückstellung berücksichtigt für die nächsten vier Jahre aktuelle Terminmarkt-Preise für Strom, Kohle und CO₂-Zertifikate; von 2022 bis zum Vertragsende im Juni 2035 greift die Berechnung auf Daten einer Fundamentalprognose mittleres Szenario - zurück. Auf Basis einer Modellierung stundenscharfer Spotpreise für Strom wurde der wirtschaftlich sinnvolle Kraftwerkseinsatz und –betrieb simuliert. Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG zum 31.12.2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits im Vorjahr vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugs-Vertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissions- und wasserrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Mit OVG-Urteil vom Juni 2016 wurden die Klagen gegen die Genehmigung abgewiesen. Mit Beschluss vom 9.8.2017 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVG) der Nichtzulassungsbeschwerde des BUND statt gegeben, so dass das Urteil sich aktuell in der Revision vor dem BVG befindet. Im Fokus der Revision stehen grundsätzlich Verfahrensfragen und keine inhaltlichen Aspekte mehr. Mit einem Urteil wird frühestens 2019 gerechnet. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass das Kraftwerk zu Recht genehmigt wurde.

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe ab dem Jahr 2017 neben der bisherigen Portfolio-Optimierung zusätzlich im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung im Vorjahr aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotale an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Die Handelsgeschäfte sollen einerseits die Ergebnislage des Speichers verbessern, andererseits können sie jedoch die auch beim Speicher noch bestehenden hohen Fixkosten aus dem Speicherbenutzungsvertrag nicht vollständig erwirtschaften. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 10 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung aus dem Jahr 2016 wurde turnusmäßig zum 31.12.17 überprüft und mit einem Betrag von 13 T€ leicht angepasst.

Strategische Risiken ergeben sich im wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch reichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zentrale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquote liegt in 2017 über dem langjährigen Mittel in Gronau. Ursache für den diesjährigen Anstieg ist v.a. der großflächige Ausfall im Juni 2017, der durch einen Fehler im vorgelagerten Netz der Westnetz verursacht worden war. Netzzrisiken bestehen außerdem in Bezug auf mögliche neue regulatorische Anforderungen und erneute Festlegungen zur Höhe der Netzentgelte. In Bezug auf die bevorstehende Einführung von intelligenten Messsystemen zu vom Gesetzgeber festgelegten Preisobergrenzen besteht das Risiko, dass insbesondere unter Berücksichtigung von Kosten, die in der Einführungsphase entstehen, Anfangsverluste möglich sind.

Beteiligungsbericht 2017

Betriebs- und Arbeitssicherheitsrisiken bestehen grundsätzlich durch den Betrieb technischer Anlagen mit Explosionsgefahr und Hochspannung. Zur Verbesserung und Absicherung des hohen Qualitätsniveaus im Arbeitsschutz wurde im Geschäftsjahr 2017 das Betriebshandbuch für den Bereich des Centers Technik neu überarbeitet in Kraft gesetzt.

Aktuell werden Marktengpässe in der Beschaffung beobachtet, z.B. im Einkauf von Glasfaserrohren und zugehörigen Ausrüstungsmaterialien. Grund dafür sind die derzeit bundesweit verstärkten Ausbau- und Investitionsvorhaben in neue Glasfasernetze, die bei den Herstellern zu entsprechenden Lieferzeiten führen. Hier zeigt sich der Vorteil des eigenen Betriebshofes der Stadtwerke, der eine entsprechende Lagerhaltung zur Absicherung der geplanten Baumaßnahmen ermöglicht.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaidzählern begegnet.

Gegenüber unseren Kunden sind ab Mai 2018 mit der neuen DSGVO neue Anforderungen an den Datenschutz zu beachten. Die entsprechenden internen Vorbereitungen dazu sind bereits im Geschäftsjahr 2017 weitgehend abgeschlossen worden. Umfangreiche Kundeninformationen wurden dazu durchgeführt. Die Stadtwerke profitieren dabei von dem hohen Vertrauen unserer Kunden gegenüber unserem Unternehmen.

Seit dem Sommer 2017 entstand ein neues Imagerisiko aus einer stark populistisch gefärbten „Anti-Stadtwerke-Kampagne“ im Zusammenhang mit den sog. „Unterschlagungsfällen“ in der Bäderkasse aus dem Jahr 2015. Diese Kampagne ist umso befremdlicher, als alle juristischen Verfahren in diesem Zusammenhang inkl. einer erfolgreichen Regulierung mit der Vermögenseigenschadenversicherung im Januar 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Aufgrund neuer Hinweise mit Insiderkenntnissen wurden im Herbst 2017 noch einmal ergänzende Prüfungen in der Bäderkasse aufgenommen, die weitere, bisher offenbar noch unbekannte Fehlbeträge in der Vergangenheit im Bereich der Entgelte für u.a. Schwimmkurse aufgedeckt haben. Seitdem läuft eine erneute Strafanzeige und ein Strafantrag der Stadtwerke gegen unbekannt, dessen Ermittlungs-Ergebnisse abgewartet werden müssen. Gleiches gilt für eine externe Prüfung dieser Sachverhalte durch den Fachdienst Rechnungsprüfung der Stadt Gronau, die vom Rat der Stadt Gronau im November 2017 beschlossen worden ist. Die Durchführung dieser Prüfung wird im ersten Halbjahr 2018 geplant.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2 Chancenreport

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einfüh-

rung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Dazu sollen neue Produkte rund um die Stromversorgung eingeführt und verfolgt werden. Für den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurden erfolgreich Förderanträge gestellt.

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegen zu kommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und an der Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet.

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 4. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde in 2015 erfolgreich eingeführt und zertifiziert und auch im Jahr 2017 weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke auch ihrer Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Bedingt durch die Erneuerung und Zusammenlegung der Schaltanlagen an der Laubstiege ergibt sich die Möglichkeit, das bestehende Betriebsgebäude den Anforderungen an ein modernes und energetisch optimiertes Büro- und Verwaltungsgebäude umzubauen. Gleichzeitig soll die bestehende Verwaltung modernisiert, optisch angepasst und die Nutzfläche erweitert werden. Weiterhin ist die Integration eines modernen Kundenzentrums geplant. Dazu wurde in 2017 ein Architektenwettbewerb durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. In den Folgejahren ist eine entsprechende Realisierung geplant.

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen entscheidend verbessert werden. Der damit verursachte leichte Besucherrückgang stagniert aktuell. Hier werden für die Zukunft weitere Anstrengungen unternommen, über Marketing-Maßnahmen die Besucherverluste auszugleichen. Zur Zeit laufen Planungen, durch den weiteren Bau von Blockheizkraftwerken die lokale und umweltfreundliche Produktion von Energie voranzutreiben und den steuerlichen Querverbund der Bäder weiter zu optimieren. Als erster Schritt wird dazu ab dem Jahr 2018 der BHKW-Bau am Freibad Gronau in Verbindung mit einem Wärmeverbund mit dem benachbarten Neubau der Feuerwehr und Rettungswache Gronau geplant.

Im Zeitraum 2016/17 haben die Stadtwerke an der freiwilligen Aktion „Ökoprofit“ im Kreis Borken teilgenommen. Konkret wurden die beiden Geschäftsbereiche der Wasserversorgung und der Bäder im Hinblick auf ökologische und ökonomische Optimierungspotenziale von internen und externen Experten methodisch durchleuchtet und nach Projektabschluss erfolgreich zertifiziert.

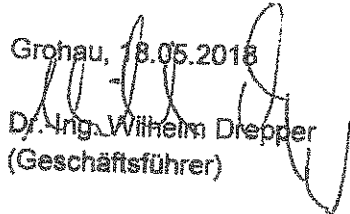
Im Herbst 2015 haben die Stadtwerke Gronau ein neues Compliancemanagementsystem eingeführt. Ziel ist die uneingeschränkte, ständige Sicherstellung rechtmäßigen Verhaltens im Geschäftsverkehr. Dabei wird der präventive Charakter des CM betont. In den Jahren 2016/17 konnten die geplanten Ersts Schulungen aller Mitarbeiter abgeschlossen werden. Un-angekündigte Kassen- und Belegprüfungen führten zu keinen Beanstandungen. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

Für das kommende Geschäftsjahr 2018 ist ein Strategieupdate für die aus dem Jahr 2013 stammende Strategie des Bürger-Energiemanagers geplant. Damit soll die bisherige Strategie überprüft, fortgeschrieben und wo notwendig auf die zwischenzeitlichen Markt-Entwicklungen angepasst werden.

Beteiligungsbericht 2017

Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2018 liegt vergleichbar zu den guten Vorjahreswerten wie auch über der Wirtschaftsplanprognose. Die geplante Investitionssumme in Höhe von T€ 7.306 befindet sich in der Umsetzung und die bisher erzielten Erträge und Aufwendungen stellen in Aussicht, dass im Jahr 2018 der geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.166 erreicht wird.

Gronau, 18.05.2018


Dr. Irig. Wilhelm Drepper
(Geschäftsführer)



Chance – gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH

Rechtsform	gGmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Agathastr. 33
Gründung	1995
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Gesellschaft wird auch, nicht auf Gewinn gerichtete gemeinnützige Arbeitsvermittlung und gemeinnützigen Arbeitnehmerverleih durchführen. Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks arbeitet die Gesellschaft mit der Stadt Gronau, der Arbeitsverwaltung mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen hierzu berufenen Stellen zusammen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
- **Gesellschafterversammlung** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin
+ 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

- **Aufsichtsrat** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Erster Beigeordneten
+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Walter Arends (bis 17.10.2017)
RM Bernd Thyhatmer (ab 08.11.2017)

Beschäftigte Im Jahresdurchschnitt werden 220 Arbeitnehmer/-innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Beteiligungen GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (100 %)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
Beschäftigtenentwicklung	Anzahl	239	204	220
Fördermittel	€	2.150.000	1.466.000	1.745.000

Beteiligungsbericht 2017

Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH			Bilanz
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	14.186	15.320
II. Sachanlagen	85.344	68.909	280.514
III. Finanzanlagen	25.715	25.715	25.715
Anlagevermögen gesamt:	111.067	108.809	321.548
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	37.444	10.674	24.989
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	650.646	528.059	512.526
III. Bankguthaben	79.207	140.209	60.996
Umlaufvermögen gesamt:	767.297	678.942	598.512
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	878.364	787.751	920.060
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.600	25.600	25.600
II. Kapitalrücklage	260.872	260.872	260.872
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	107.680	107.680	107.680
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-52.776	-104.699	-105.351
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-51.923	-652	-203.183
Eigenkapital gesamt	289.452	288.800	85.618
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	174.350
C. Rückstellungen	164.350	170.600	196.800
D. Verbindlichkeiten	424.561	328.351	463.292
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	878.364	787.751	920.060

Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	4.389.287	4.952.576	4.738.943
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	5.614
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	57.559
4. sonstige betriebliche Erträge	2.199.014	1.513.519	1.777.120
5. Materialaufwand	155.507	47.669	71.692
= Rohergebnis	6.432.794	6.418.426	6.507.543
6. Personalaufwand	5.074.425	4.948.706	5.226.990
7. Abschreibungen	40.101	42.655	37.651
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.363.304	1.411.937	1.439.321
= Betriebsergebnis	-45.036	15.127	-196.420
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-55	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	10	10
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	1.150	10.004	458
= Finanzergebnis	-1.178	-9.994	-448
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	-46.213	5.133	-196.868
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	36	-24	-2
19. sonstige Steuern	5.746	5.809	6.317
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-51.995	-652	-203.183

Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,32	100,23	97,10
Eigenkapitalquote 2	%	32,95	36,66	9,31
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-17,96	-0,23	-237,31
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,60	0,66	0,56
Investitionsquote	%	88,06	94,71	180,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	260,61	265,42	26,63
Dynamischer Verschuldungsgrad		96,45	-1,51	16,41
Liquidität 2. Grades	%	232,02	269,08	144,00
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	35,81	31,53	43,29
Zinslastquote	%	0,02	0,16	0,01
Cash-Flow	T€	-2	132	-3
Investitionen	T€	49	40	250
Innenfinanzierungsgrad	%	-4,83	326,75	-1,20
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	76,50	76,71	77,14
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	20,55	21,89	21,24
Umsatzrentabilität	%	-1,18	-0,01	-4,29

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss	-237.700 €	-237.000 €	-412.000 €	-447.000 €
Verlustausgleich/-zuweisung				-28.183 €
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage			-154.999 €	
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)				-175.000 €
Tilgung (Ausleihungen)		30.000 €		175.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	990 €	101 €	458 €	702 €
Zinsverrechnungen				
Gesamtbe-/entlastung	-236.710 €	-206.899 €	-566.541 €	-474.480 €

**Auszug aus dem Lagebericht der Chance – gemeinnützige Beschäftigungs-
gesellschaft mbH:****III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Arbeitnehmerüberlassung ist mit ihrem negativen Ergebnis maßgeblich am Gesamtergebnis der Gesellschaft beteiligt. Die im Jahr 2016 umgesetzten Gegenmaßnahmen durch Personaltausch und Strukturveränderungen zeigen in 2017 zwar bereits Wirkung, werden aber erst im Jahr 2018 abschließend beurteilt werden können. Wie bereits in den Vorjahren dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind mittlerweile zur Umsetzung gelangt. Der Verleihzeitraum ist auf maximal 18 Monate begrenzt. Das hat zur Folge, dass das entliehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammbesellschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Grundsätzlich ist an dieser Stelle festzuhalten, dass der administrative Aufwand durch die neuen Regelungen massiv gestiegen ist. Auch deshalb sind die Verrechnungssätze angehoben worden. Für 2018 ergibt sich die Erwartung für ein verbessertes Betriebsergebnis.

Insgesamt ist die Zielsetzung für die gewerblichen Dienste der Gesellschaft, die Umsätze für das Jahr 2018 zu steigern. Erste Kennzahlen aus dem ersten Quartal 2018 zeigen bereits eine positive Entwicklung der Umsatzzahlen.

Der Verlust der Holzwerkstatt stieg von ca. T€ 8 auf T€ 38. Begründet ist das u.a. durch die interne Bindung des Personals bei den Um- und Ausbaumaßnahmen am neuen Standort und dem Innenausbau der neuen Kindertagesstätte, wodurch die Kapazitäten gebunden und wenige externe Aufträge angenommen und somit auch weniger Umsatz generiert werden konnte. Für das Jahr 2018 werden vermehrt externe Aufträge fokussiert, zumal die innerbetrieblichen Arbeiten nach dem Umzug der Verwaltung und des Schulungszentrums sowie der vollständigen Inbetriebnahme der Kindertagesstätte abgeschlossen sind.

Das Glashaus mit einem Betriebsergebnis von minus T€ 64 wurde im März 2018 geschlossen.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, welche insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, welche sich darin äußern, dass verabschiedete Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Auf der anderen Seite ergeben sich aufgrund neuer politischer Gegebenheiten (Stichwort Zuwanderung und Integration) und der in der Folge getroffenen Beschlüsse der politischen Entscheider auf den verschiedenen politischen Ebenen stets auch neue Chancen dahingehend, dass immer wieder neue Programme und Maßnahmen aufgelegt werden und sich in der Folge für die Chance durchaus neue Betätigungsfelder als Ergänzung des vorhandenen Portfolios ergeben können.

Um in dem beschriebenen Umfeld erfolgreich und flexibel tätig sein zu können, d.h. Risiken mit dem richtigen Maß zu begegnen und auch bei sich kurzfristigen bietenden Chancen schnell zu handeln, stellt sich die Gesellschaft diesen komplexen Herausforderungen dahingehend, dass ständige Arbeitsmarktanalysen und Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern durchgeführt werden. Die laufende Recherche nach neuen Förderprogrammen ist dabei obligatorisch. Ebenso ist festzuhalten, dass durch die umfangreichen und guten Geschäftsbeziehungen zur Stadt Gronau in vielen Bereichen durch langfristige Vereinbarungen eine solide Planungssicherheit grundsätzlich gegeben ist.

Nicht absehbar ist, ob die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse, aufgrund der geminderten Zuzüge von Flüchtlingen reduziert werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass grundsätzlich eine Vermittlung von Deutschkenntnissen gefördert wird.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Maßnahmeplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Da die Betreuungs-, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Gesellschaft in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren. Beispielhaft ist ein neues Projekt für Flüchtlinge (KFF, Kenntnisfeststellung für Flüchtlinge) zu nennen. Hieran gilt es anzuknüpfen und die Entwicklung voran zu treiben.

Grundsätzlich bleiben ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern und die Recherche nach neuen Förderprogrammen zur Ermittlung von realen Bedarfen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Die Geschäftsleitung hat in der Buchhaltung im Januar 2018 eine außerordentliche Prüfung veranlasst, welche durch eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt wurde. Im Ergebnis wurde ein Aufgabenkatalog erstellt, der sukzessive abzuarbeiten ist. Über die laufende Bearbeitung des Aufgabenkatalogs wird den Aufsichtsgremien fortlaufend berichtet.

In dem von der Gesellschaft betriebenen „Glashaus“ ist im Februar / März 2017 eine Kunstaussstellung durchgeführt worden. Die ausstellende Künstlerin machte Schadensersatz aufgrund der Beschädigung von Bildern geltend. Obwohl die Gesellschaft der Darstellung widerspricht wurde vorsorgliche eine Rückstellung für Prozessrisiken dotiert.

Bei den Kindertagesstätten ist die Höhe der abrechnungsfähigen Verwaltungskosten zwischen dem Gesellschafter und der Gesellschaft strittig.

Sofern nicht alle Verwaltungskosten seitens des Jugendamtes anerkannt werden können, müssten die noch festzustellenden Differenzbeträge entweder in der Bilanz den Rücklagen der Kitas zugeführt oder nach entsprechender Aufforderung an die Stadt Gronau zurückgezahlt werden. Für beide Alternativen wäre eine Erhöhung des Zuschusses durch den Gesellschafter notwendig, da die Gesellschaft nicht über entsprechende Mittel verfügt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28.06.2018 den Beschluss gefasst, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, dass diese dem Rat der Stadt Gronau empfiehlt, nach der endgültigen Abrechnung der Kita-Jahre ab dem Kita-Jahr 2012/2013 den Ausgleich der möglicherweise eintretenden Rücklagen und/oder Rückforderungen durch einen erhöhten Zuschuss zu beschließen. Die Gesellschafterversammlung ist in ihrer am 11.07.2018 durchgeführten Sitzung dieser Empfehlung vollumfänglich gefolgt und hat den entsprechenden Beschluss gefasst. Ein noch zu fassender Ratsbeschluss der Stadt Gronau steht derzeit noch aus. Letztlich ergibt sich im Ergebnis durch die allumfassende Abstimmung der Gremien keine Auswirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft, da eine mögliche Rückforderung durch einen entsprechenden Ausgleich egalisiert wird. Das gesamte Verfahren ist mit der 1. Beigeordneten des Gesellschafters abgestimmt.

Ausblick

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder der Gesellschaft. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

Die Gesellschaft rechnet in 2018 aufgrund der angestrebten, verbesserten Erlössituation und des bereits zugesagten erhöhten Zuschusses des Gesellschafters für das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis und einer Verbesserung der Liquiditätslage. Mittelfristig soll die Eigenkapitaldecke des Unternehmens erhöht werden.

Gronau, den 16. Juli 2018

Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin



Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstr. 3
Gründung	1984
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5680
Stammkapital	25.900,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 28.08.2014
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer Verbesserung entsprechend § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG gerichtet. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Ulrich Helmich
- **Gesellschafter-
versammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)

- **Aufsichtsrat** 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Thomas Buß

Beschäftigte 6 Arbeitnehmer/-innen (incl. Auszubildende)

Beteiligungen keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	Anzahl	10	8	7
Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	m ²	39.250	35.000	40.000
Akquirierung von Subventionen des Landes für Unternehmen	Anzahl	11	22	18
- Anzahl Beratungstage	Anzahl	42	22	18
- davon Wert der Beratungstage	T€	35.000	17.600	14.400
Auslastungsgrad WZG	%	86	88	91

Beteiligungsbericht 2017

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH			Bilanz
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.961	1.428	2.758
II. Sachanlagen	1.897.871	1.857.094	1.816.689
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	1.899.832	1.858.522	1.819.447
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.647	84.808	263.743
III. Bankguthaben	950.232	1.184.921	1.510.979
Umlaufvermögen gesamt:	1.009.879	1.269.729	1.774.721
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	25.147
Bilanzsumme	2.909.711	3.128.251	3.619.315
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.900	25.900	25.900
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	507.178	507.178	507.178
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	80.741	80.741	628.392
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	547.651	901.647
Eigenkapital gesamt	613.820	1.161.471	2.063.117
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	716.338	429.265	217.323
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	1.579.553 (1.480.243)	1.502.865 (1.358.144)	1.338.874 (1.230.941)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	34.650	0
Bilanzsumme	2.909.711	3.128.251	3.619.315

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	346.683	383.432	535.226
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	1.198.570	1.750.602	1.648.338
5. Materialaufwand	264.213	1.063.936	550.445
= Rohergebnis	1.281.040	1.070.098	1.633.119
6. Personalaufwand	260.774	276.437	314.948
7. Abschreibungen	65.950	77.758	76.488
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.110.171	105.884	281.459
= Betriebsergebnis	-155.854	610.020	960.224
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	226	1	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66.406	62.370	58.577
= Finanzergebnis	-66.180	-62.369	-58.577
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-222.034	547.651	901.647
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	222.034	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	547.651	901.647

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH				Kennzahlen
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	90,84	140,03	178,49
Eigenkapitalquote 2	%	21,10	37,13	57,00
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	47,15	43,70
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,88	5,10	6,25
Investitionsquote	%	40,89	46,87	48,91
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	75,26	101,50	146,15
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,61	3,12	1,96
Liquidität 2. Grades	%	456,96	486,74	1.645,18
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	7,60	8,34	2,98
Zinslastquote	%	3,90	4,09	4,79
Cash-Flow	T€	583	455	549
Investitionen	T€	27	36	37
Innenfinanzierungsgrad	%	2.162,03	1.248,37	1.467,42
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	15,33	18,14	25,74
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	65,26	6,95	23,01
Umsatzrentabilität	%	0,00	142,83	168,46

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss	-269.823 €	-426.437 €	-491.056 €	0 €
Fassadensanierung	-894.135 €	-1.000.000 €	-1.000.000 €	
Gesamtbe-/entlastung	-1.163.958 €	-1.426.437 €	-1.491.056 €	0 €

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH:

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Gesellschafterin gegebene Liquiditätsausstattungsgarantie, die bisher durch den Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der Liquiditätsausstattungsgarantie abhängig.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder durch anderweitige Regelung gefordert und der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Gronau zur Durchführung weiterer Veranstaltungen, wie bspw. die im Jahr 2017 erstmals durchgeführte Industrie- und Gewerbeschau. Ferner besteht weiterhin Bedarf an günstigen Mietflächen für Existenzgründer und Beratungsbedarf in Bezug auf das wachsende Angebot an Förderprogrammen für Unternehmen.

2. Ausblick

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2018 sind die Zuschüsse, Mieterlöse und die sonstigen Einnahmen vorsichtig mit 992 T€ angesetzt.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmen.

Hinsichtlich der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und defizitär angelegt.

Für das Gesamtjahr 2018 wird laut unserer Unternehmensplanung von einem notwendigen Betriebskostenzuschuss von 0 € ausgegangen. Diese Planannahmen haben nach wie vor Gültigkeit.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung haben, ist nichts zu berichten.

Gronau, 23. März 2018



Ulrich Helmich
Geschäftsführer



rockⁿpopmuseum GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Udo Lindenberg Platz 1
Gründung	2001
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6096
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte im Stadtgebiet von Gronau. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
• Gesellschafterversammlung	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
• Aufsichtsrat	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger Vorsitzende des Aufsichtsrates RM Marita Wagner (ab 25.01.2017)
Beschäftigte	28 Arbeitnehmer/-innen
Beteiligungen	keine

Beteiligungsbericht 2017

rock" popmuseum Gronau GmbH		Bilanz	
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.218	4.071	3.006
II. Sachanlagen	463.212	323.344	438.635
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	468.430	327.415	441.641
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	33.141	34.156	19.956
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.988	15.187	10.899
III. Bankguthaben	216.283	300.339	147.114
Umlaufvermögen gesamt:	264.411	349.682	177.969
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.694	1.396	1.108
Bilanzsumme	754.535	678.493	620.718
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.637	13.637	13.637
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	38.637	38.637	38.637
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	215.550	153.964	92.378
C. Rückstellungen	25.800	29.700	29.100
D. Verbindlichkeiten	143.592	124.688	128.143
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	0	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	330.957	331.505	332.460
Bilanzsumme	754.535	678.493	620.718

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	
1. Umsatzerlöse	203.036	239.448	167.164	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.159.631	994.134	1.035.375	
5. Materialaufwand	32.733	37.471	29.314	
= Rohergebnis	1.329.934	1.196.111	1.173.226	
6. Personalaufwand	526.002	534.520	568.247	
7. Abschreibungen	146.911	143.642	136.890	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	653.362	518.504	468.540	
= Betriebsergebnis	3.660	-555	-452	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	74	9	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	4.215	-793	-752	
= Finanzergebnis	-4.177	867	761	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-517	311	309	
14. außerordentliche Erträge	900	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	900	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	1	-1	
19. sonstige Steuern	384	310	310	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,27	99,95	99,96
Eigenkapitalquote 2	%	5,12	5,69	6,22
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	10,81	11,64	11,38
Investitionsquote	%	34,25	13,83	124,48
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	21,53	26,01	16,14
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,12	0,12	0,12
Liquidität 2. Grades	%	487,05	775,28	283,77
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	6,29	6,00	8,97
Zinslastquote	%	0,31	-0,06	-0,06
Cash-Flow	T€	1.104	913	1.001
Investitionen	T€	150	23	263
Innenfinanzierungsgrad	%	736,33	4.035,39	381,05
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	38,70	43,31	47,24
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	48,08	42,01	38,95
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss	-829.500 €	-829.500 €	-825.000 €	-1.068.000 €
Investitionskostenzuschuss	-270.000 €	-70.000 €	-80.000 €	-80.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)				-1.000.000 €
Tilgung (Ausleihungen)	8.999 €	9.899 €	9.933 €	9.227 €
Zinsen (Ausleihungen)	1.001 €	101 €	889 €	1.510 €
Gesamtbe-/entlastung	-1.089.500 €	-889.500 €	-894.178 €	-2.137.263 €

Auszug aus dem Lagebericht der rock'n'popmuseum GmbH:

III. Rückblick

Spannende Sonderausstellungen, erfolgreiche Kooperationen und die Fortführung bzw. Modifizierung etablierter Veranstaltungsformate – so lässt sich das Jahr 2017 inhaltlich zusammenfassen, bevor es dann im November in die Umbau- und Schließungsphase ging.

Sonderausstellungen

Noch bis Ende März war in der Veranstaltungshalle die Sonderausstellung „We're Only in It for the Money“ zu sehen. Dem Besucher bot sich eine spannende Reise hinter die Kulissen einer vielschichtigen und global agierenden Musikwirtschaft. Anhand von sechs thematisch geordneten Bereichen (Live, Tonträger, Medien, Digitalisierung, Produktion und Verträge) zeigte die Ausstellung die immense Vielfalt des Themas, präsentierte wichtige Entwicklungslinien aber auch dramatische Brüche und spannte sich dabei über fast 150 Jahre Musikwirtschaftsgeschichte.

Die zweite große Sonderausstellung „Päpste des Pop“ wurde im Mai in Gegenwart von Jazzlegende Klaus Doldinger eröffnet und bis Oktober gezeigt. Die Ausstellung beschäftigte sich mit dem Vermächtnis zweier bedeutsamer Persönlichkeiten der Musikgeschichte, den Konzertveranstaltern Horst Lippmann und Fritz Rau. Mit den American Folk Blues Festivals schrieben sie in den 1960er Jahren Geschichte, später präsentierten sie die Highlights des Business in Deutschland, unter ihnen auch Michael Jackson. Begleitend zur Ausstellung präsentierte das rock'n'popmuseum vor allem für die jüngere Zielgruppe ein umfangreiches Rahmenprogramm, unter anderem tourte der Bluesmusiker Chris Kramer mit seiner „Schnupperstunde Blues“ durch die Grundschulen des Kreises.

Bis Ende Februar konnte in der rock'n'popgalerie die Wanderausstellung „Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen“ besichtigt werden. Kuratiert wurde die Ausstellung vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Kooperation mit dem rock'n'popmuseum. Anhand von Exponaten, Archivalien sowie Ton- und Filmdokumenten wurde ein Einblick in die Geschichte der deutschsprachigen Kirchenmusik von Martin Luther bis in die heutige Zeit geboten.

Es war die Magie der Bühne, die Besucher der Wanderausstellung „On Stage“ dann von Anfang März bis Ende Juli in der rock'n'popgalerie erforschen konnten. Aus einem Fundus von über 300 Fotografien hatte das rock'n'popmuseum die schönsten Motive zusammengestellt und präsentierte atemberaubende Konzertaufnahmen. Die Bilder stammten von dem Fotografen Clemens Mitscher, Lehrer für Fotografie an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach und seinen Studierenden.

Die museumspädagogischen Programme rock'n'pop KIDS und Seniorenführen wurden über das gesamte Jahr angeboten und erfolgreich durchgeführt. Auch war das rock'n'popmuseum wieder beliebte Location für Trauungen, somit gaben sich zahlreiche Paare das Ja-Wort in der einzigartigen Atmosphäre des originalen CAN-Studios.

Konzerte/ Events

In der ersten Jahreshälfte wurden die seit vielen Jahren etablierte Konzertreihe „Clubkonzerte“ im Foyer des rock'n'popmuseums fortgesetzt und zeigte wieder eine große Bandbreite an musikalischen Talenten von Folk bis Weltmusik. Nach Schließung des Hauses wurde das Format in „Clubkonzerte on tour“ umbenannt und präsentierte die Konzerte dann an besonderen Orten zwischen „Pillen und Pötte“. Die ersten Stationen in 2017 waren die Kochschule Cook'n Roll in Gronau und der Frisörsalon Jansen in Epe, weitere Konzerte folgten in 2018 z.B. in einer Apotheke oder auf einem Bauernhof. Die besondere Atmosphäre und die Einzigartigkeit der jeweiligen Location kamen beim Publikum sehr gut an und erschlossen ganz neue Zielgruppen als Konzertbesucher.

Für den musikalischen Nachwuchs im Kindergarten- und Grundschulalter gab es auch in 2017 wieder zwei Konzerte. Im April wurden zahlreiche Schul- und Kitagruppen beim Konzert mit dem Kinderliedermacher herr h erreicht, das in Kooperation mit dem Freundeskreis rock'n'popmuseum Gronau e.V. stattfand. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Gronau wurde dann beim Familienkonzert mit Frank und seinen Freunden im November fortgeführt.

Als Fusion aus Stadtfest und dem Open Air fand erstmalig das neue „Stadtfestival“ unter dem Motto „Streetfood meets Rock'n Roll“ in Kooperation mit dem Stadtmarketing Gronau statt. Mit einer großen Bühne direkt vor dem rock'n'popmuseum, einer Streetfoodmeile als Verbindung zur Innenstadt und einem umfangreichen Musik- und Showprogramm im Style der 50/60er Jahre erwies sich das neue Konzept als Publikumsmagnet und sorgte an zwei Tagen im September für viele Tausend Besucher in Gronau.

Einige der angesehensten Musiker der griechischen Jazz- und Weltmusikszene waren im Oktober mit der Formation „Jasis“ im Rahmen des Münsterland Festival part 9 zu Gast. Das vom Münsterland e.V. veranstaltete Festival mit den Gastländern Island und Griechenland bot von Oktober bis November rund 50 Veranstaltungen – Konzerte, Ausstellungen und Exkursionen – in der gesamten Region.

Im November wurde das Haus wegen des bevorstehenden Umbaus geschlossen. Da die Veranstaltungshalle nach dem Umbau als Eventlocation nicht mehr zur Verfügung stehen wird, gab es unter dem Motto „The Final Countdown“ ein letztes großes Rockkonzert in der Veranstaltungshalle. Und die Band „Roxxbusters“ erwies sich als durchaus würdig, die Ära der Konzerte abzuschließen, denn die fünf großartigen Livemusiker präsentierten einen grandiosen letzten Abend voller unsterblicher Hits und Erinnerungen in der einzigartigen Atmosphäre der Turbinenhalle.

Vor dem Hintergrund der Harmonisierung der Gesellschaftsverträge aller städtischer Gesellschaften wurde die Gesellschafterversammlung der rock'n'popmuseum GmbH durch Beschluss des Rates der Stadt Gronau angewiesen, eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages zu verabschieden. Dieses ist mittlerweile erfolgt und die Neufassung ist beim Handelsregister eingetragen.

IV. Zukünftige Aufgaben

Nachdem das Finanzierungsmodell für die Neukonzeptionierung in 2017 vollständig entwickelt werden konnte, steht nun die Umsetzung der Pläne an. Der Vertrag mit der „Studio Andreas Heller GmbH – Architects & Designers“ wurde Anfang des Jahres 2017 unterzeichnet. Die Realisierung des Neukonzeptes steht im absoluten Mittelpunkt sämtlicher Aktivitäten des Museums.

Bereits jetzt ist absehbar, dass der ursprünglich anvisierte Eröffnungstermin im Mai 2018 nicht mehr zu halten ist. Zusätzliche Brandschutzmaßnahmen im UG und EG führen zu einer zeitlichen Verzögerung von mindestens 3 Monaten. Die finanziellen Auswirkungen werden derzeit mit der Stadt Gronau, als Eigentümerin der Immobilie, besprochen. Oberste Priorität muss die Wiedereröffnung des Hauses im Spätsommer 2018 sein.

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In den vergangenen Monaten konnten für die Neukonzeption des Museums neben dem Eigenanteil der Stadt Gronau i.H.v. 200.000,- €, weitere 1.400.000,- € Fördergelder akquiriert werden. Damit sind die für den Umbau erforderlichen 1.600.000,- €, nach Kostenschätzung des Architekturbüros Heller, gesichert. Es besteht allerdings das Risiko, dass die konkreten Ausschreibungen nicht mit der Kostenschätzung übereinstimmen oder dass im Laufe der Umbauarbeiten neue Sachverhalte bekannt werden, die trotz intensiver Vorplanung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erkennbar waren. Als ein Beispiel seien hier die zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen genannt. Neben höheren Kosten, führt die verschobene Wiedereröffnung dazu, dass die Erlöspositionen im Wirtschaftsplan 2018 wohl nicht gehalten werden können.

Dabei bleibt unbestritten, dass die künftige Entwicklung des rock`n`popmuseums von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, wie auch der überregionalen Fördergeber, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist.

Wie in den vorhergegangenen Lageberichten möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung nicht außer Acht lassen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbarer Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock`n`popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Gronau, 03. März 2018



Thomas Albers, Geschäftsführer.



Kulturbüro GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Bahnhofstr. 43
Gründung	2002
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6161
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Erarbeitung und Koordination des städtischen Kulturangebotes sowie die allgemeine Kulturförderung (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
- **Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzende des Aufsichtsrates
RM Marita Wagner (ab 25.01.2017)

Beschäftigte 10 Arbeitnehmer-/innen

Beteiligungen keine

Beteiligungsbericht 2017

Kulturbüro GmbH		Bilanz	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	4.487
II. Sachanlagen	699.040	670.746	655.849
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	699.042	670.748	660.336
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	12.667	11.244	5.328
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.131	11.141	15.814
III. Bankguthaben	135.051	269.752	253.077
Umlaufvermögen gesamt:	164.849	292.137	274.220
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.809	11.568	18.000
Bilanzsumme	889.700	974.453	952.556
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.220	-2.721	13.964
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-5.941	16.685	1.115
Eigenkapital gesamt	22.279	38.964	40.080
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	16.830	37.470	18.730
D. Verbindlichkeiten	850.591	895.619	893.746
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(749.558)	(728.246)	(706.392)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.400	0
Bilanzsumme	889.700	974.453	952.556

Kulturbüro GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	
1. Umsatzerlöse	556.913	722.395	668.548	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	645.694	717.290	647.473	
5. Materialaufwand	-5.611	1.423	5.915	
= Rohergebnis	1.208.218	1.438.262	1.310.106	
6. Personalaufwand	133.577	128.490	125.267	
7. Abschreibungen	29.481	28.985	29.145	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.028.857	1.244.887	1.135.764	
= Betriebsergebnis	16.303	35.900	19.930	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	21.780	18.689	18.146	
= Finanzergebnis	-21.770	-18.689	-18.146	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.466	17.212	1.784	
14. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	475	527	668	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.941	16.686	1.115	

Kulturbüro GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	101,37	102,56	101,54
Eigenkapitalquote 2	%	2,50	4,00	4,21
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-26,67	42,82	2,78
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,49	2,06	2,25
Investitionsquote	%	68,81	14,68	79,84
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	94,37	97,24	95,19
Dynamischer Verschuldungsgrad		19,84	5,00	-73,16
Liquidität 2. Grades	%	124,39	148,44	128,19
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	13,75	19,42	22,02
Zinslastquote	%	1,84	1,33	1,40
Cash-Flow	T€	42	177	-12
Investitionen	T€	26	6	41
Innenfinanzierungsgrad	%	158,97	3.109,19	-29,10
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	11,26	9,15	9,66
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	86,73	88,68	87,63
Umsatzrentabilität	%	-1,07	2,31	0,17

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss	-559.500 €	-563.500 €	-561.500 €	-586.500 €
Investitionskostenzuschuss	-20.000 €	-20.000 €	-25.000 €	-20.000 €
Ehrenbürgerschaft		-54.724 €		
Gesamtbe-/entlastung	-579.500 €	-638.224 €	-586.500 €	-606.500 €

Auszug aus dem Lagebericht der Kulturbüro GmbH:

Allgemeine Kulturarbeit

Neben dem Tagesgeschäft, mit dem das Kulturbüro die vielfältigsten Angebote der Gronauer Kulturszene unterstützt, gab es zahlreiche Produktionen des freien Kulturmarktes, die sich in der zahlenmäßigen Bilanz des Jahreswirtschaftsberichtes nicht wieder finden. Die Wertschöpfung für das Kulturleben der Stadt Gronau daraus ist erheblich.

So gibt es für nahezu alle kulturellen Ausrichtungen Angebotsmöglichkeiten, mit denen die Stadt Gronau auch über die Kultur-Büro GmbH ihren Auftrag zur Förderung von Kultur und Kunst (Art. 18 LVerf. NW) im Wesentlichen abdeckt.

In 2017 konnten erneut weit über 200 Veranstaltungen in den Veranstaltungskalender der Stadt Gronau aufgenommen werden, die die gesamte Breite und Vielfalt des örtlichen Kulturlebens eindrucksvoll widerspiegeln. Als Ergänzung hierzu, hat sich das mittlerweile fünfmal im Jahr erscheinende Programmheft „Gronau Magazin“, ebenfalls bewährt. Es wird allen Gronauer Haushalten zugestellt und in den benachbarten Niederlanden vertrieben. Dank der Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten konnte dieses PR-Projekt für die Kultur-Büro Gronau GmbH kostenneutral realisiert werden. Der ergänzend erscheinende „Terminkalender“ wurde in 2017 eingestellt, da die Öffentlichkeitsarbeit durch die „Sozialen Netzwerke“ wie Facebook oder Instagram eine immer größere Bedeutung gewinnt. Das rock'n'popmuseum, das Jazzfest und die Plattform „Gronau inside“ sind dort vertreten und erreichen auf diesem Wege mittlerweile über 16.000 Nutzer (Vorjahr 12.000), die regelmäßig über das Kulturangebot in unserer Stadt informiert werden. Hier gilt es künftig, die Aktivitäten weiter zu steigern und zu verfeinern.

Auch in 2017 ist es gelungen, die freiwilligen Zuschüsse für Chöre, Kapellen und andere Kulturschaffende auf dem angehobenen Niveau der Vorjahre zu halten. Insgesamt 30 T€ wurden an die Chöre und Kapellen überwiesen. Aus Sicht der Geschäftsführung eine richtige und wichtige Maßnahme, um die Kulturbasis in Gronau weiter zu stärken.

Das „Kulturstrolche“-Projekt konnte an der Lindenschule konnte auch in 2017 erfolgreich fortgesetzt werden. Der Rückzug einer privaten Stiftung wurde durch die „Bürgerstiftung Gronau“ aufgefangen, so dass die Fortsetzung des Projektes auch in 2018 gesichert ist.

Vor dem Hintergrund der Harmonisierung der Gesellschaftsverträge aller städtischer Gesellschaften wurde die Gesellschafterversammlung der Kulturbüro Gronau GmbH durch Beschluss des Rates der Stadt Gronau angewiesen, eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages zu verabschieden. Dieses ist mittlerweile erfolgt und die Neufassung ist beim Handelsregister eingetragen.

Jazzfest

Die 29. Auflage des Gronauer Jazzfestes konnte mit einem qualitativ hochwertigen Programm erneut zahlreiche Gäste begeistern. Ein ausführlicher Rückblick hierzu kann im Internet unter www.jazzfest.de nachgelesen werden.

Großartige Musiker und Bands sorgten für fantastische Konzerte. „Ausverkauft“ hieß es bereits mehrere Wochen vor dem Doppel-Konzert von Johannes Oerding und Max Giesinger. Doch auch die Auftritte von Gregory Porter, Till Brönner oder auch Klaus Doldinger mit seinen Gästen Max Mutzke und „Kollegah“ waren absolute Highlights und sorgten für sehr gut besuchte Konzerte. Dabei zeigte sich erneut, dass die programmatische Umstellung in kleinen Schritten der richtige Weg ist, um ein möglichst breites Publikumsspektrum zu erreichen. Insbesondere die Ausrichtung einzelner Konzerte auf ein „jüngeres“ Publikum wurde durch eine verstärkte Kartennachfrage honoriert.

Der Zuspruch zur Kneipennacht, wie auch zum Programmpunkt „Jazz & Dine“ ist in 2017 leicht gesunken. Im „Jubiläumsjahr“ 2018 sollen diese Programmpunkte auf jeden Fall erhalten bleiben. Aufgrund gestiegener Sicherheitsauflagen, einhergehend mit dem weiteren Schrumpfen der örtlichen Kneipenszene, stellt sich danach aber die Frage, ob diese Programmpunkte ab dem Jahr 2019 in der bisherigen Form erhalten werden können.

Die Eigenumsätze konnten gegenüber dem Vorjahr erneut um 49 T€ auf 464 T€ gesteigert werden. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Erlöse aus dem Ticketverkauf. Das sehr gute Ergebnis aus dem Jahr 2016 mit 152 T€ konnte nochmals um 24 T€ auf nunmehr 176 T€ gesteigert werden. Das operative Ergebnis verbesserte sich dadurch gegenüber dem Vorjahr und schließt mit einem Überschuss i.H.v. 7.554,77 € ab.

Bürgerhalle

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind mit 83 T€ gegenüber dem Vorjahr (94 T€) leicht gesunken. Die sonstigen Erträge konnten um 5 T€ auf 8 T€ gesteigert werden. Das operative Ergebnis verschlechterte sich leicht von 93 T€ auf 95 T€.

Da die Kulturbüro GmbH Eigentümerin der Bürgerhalle ist, sind in dem operativen Ergebnis auch die Zinsleistungen sowie die Abschreibung i.H.v. 44 T€ enthalten.

Mit 16 Eigen- bzw. Städtischen Veranstaltungen sowie den übrigen Vermietungen hat sich erneut gezeigt, dass die Halle ein unverzichtbarer Bestandteil des Gronauer Kulturangebotes geworden ist. Viele Produktionen und Veranstaltungen konnten und können in Gronau nur realisiert werden, weil das notwendige Fassungsvermögen, gepaart mit einem optimalen Parkplatzangebot, allein in bzw. an der Bürgerhalle vorhanden ist.

Die geplante Sanierung des Fußbodens wurde verschoben, da die Klima- und Lüftungstechnik vorrangig einer Sanierung und Optimierung unterzogen werden musste. Die Aufenthaltsqualität in der Halle konnte dadurch erheblich verbessert werden, so dass die Beschwerden über „Zugluft“ deutlich abgenommen haben.

Stadtmarketing und Tourismus

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau wurde am 02.04.2017 die erste „Industrie- und Gewerbeschau für Gronau & Epe“ organisiert, vermarktet und durchgeführt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg: zehntausende Besucher kamen und konnten Unternehmen aus Gronau und Epe kennenlernen. Die Veranstaltung soll künftig alle 5 Jahre wiederholt werden.

Im Berichtsjahr wurden die Vertriebs- und Marketingkanäle weiter überarbeitet und neue Kanäle eingeführt. So entstand die neue Website www.gronau-inside.de, die für alle mobilen Endgeräte zur Verfügung steht und somit die Zugriffszahlen im Laufe des Jahres verdoppelt werden konnten. Weiter entstand ein neuer Social Media Kanal, der besonders bei den jüngeren Zielgruppen auf Resonanz stößt.

Am Osterwochenende gab es eine Image-Aktion in der Innenstadt in Gronau zusammen mit dem Cityring Gronau e.V. und den Beschickern des Wochenmarktes. Zur Stärkung der Innenstadt und um ein Erlebnis-Einkaufen zu schaffen, werden solche Themen-Aktionen fortgesetzt und weiter ausgebaut. Die Kooperation mit den lokalen Organisationen, Einzelhändlern und Marktbeschickern ist dabei unabdingbar.

Tausende Besucher füllten die Gronauer Innenstadt zum Stadtfest im September. Das neue Konzept mit einer Streetfood-Meile und einem Musikprogramm zu einem bestimmten Thema, welches gemeinsam mit dem Team des rock'n'popmuseums entstanden ist, sorgten für viel Zulauf - besonders bei den jüngeren Zielgruppen. Gerade diese Zielgruppen sind besonders wichtig für die Einzelhändler in der Innenstadt und es gab sehr viel positives Feedback von den lokalen Akteuren. Das Konzept wird auch in 2018 fortgesetzt und weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt liegt hier besonders in der digitalen Vermarktung der Veranstaltung.

Mit dem Weihnachtsmarkt zum 3. Adventswochenende endete das Veranstaltungsjahr. Weihnachtlich wurde es dank zahlreicher Weihnachtsbäume und der gemütlichen Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt bereits Anfang Dezember. Die Einbindung des „Winterzauberwaldes“ und zahlreicher örtlicher Akteure sorgte erneut für ein tolles Ambiente und ein umfangreiches Rahmenprogramm, welches von den Besuchern sehr positiv aufgenommen wurde.

Auf dem Eper Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende brachte sich das Stadtmarketing mit einer Foto-Aktion ein und konnte die Eper Werbegemeinschaft zudem aktiv in der Bewerbung der Veranstaltung unterstützen, was auf sehr positive Resonanz stieß und weiter fortgesetzt werden soll.

Die Erzielung eigener Erlöse im Bereich des Ticketverkaufs bzw. der Zimmervermittlung wird immer schwieriger, da dieses Segment immer mehr durch Buchungen im Internet verdrängt wird. Auch Informationen sind online abrufbar und werden vom Stadtmarketing auf diversen digitalen Kanälen zur Verfügung gestellt, um die Zielgruppen zu erreichen. Die Voraussetzungen des Deutschen Tourismusverbandes zur Erlangung der Zertifizierung als „Touristischer Informationspunkt“ werden trotzdem immer höher, sodass man auch hier immer wieder Arbeitsabläufe und Angebote überprüfen und ggf. erweitern muss.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Zukunft in der Vermarktung der Innenstadt und Attraktivitätssteigerung durch Aktionen und Angebote in Kooperation mit den Einzelhändlern. Hierzu soll es eine Veranstaltungsreihe geben, die die Einzelhändler in Seminaren und Workshops schult. Auch sind weitere Schritte im digitalen Bereich geplant, sodass neue Zielgruppen erschlossen werden können.

Die eigenen Erlöse konnten von 69 T€ auf 76 T€ gesteigert werden. Aufgrund erhöhter Veranstaltungskosten und Gagen verschlechterte sich das operative Ergebnis im Bereich Stadtmarketing und Tourismus leicht um 15 T€ auf -228 T€.

Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie bereits oben kurz angesprochen, wird das Thema der „Digitalisierung“ in allen Geschäftsbereichen der GmbH intensiv behandelt werden müssen. Innerbetriebliche Abläufe aber auch die Kommunikation mit den Kunden werden sich Schritt für Schritt den neuen Anforderungen anpassen müssen. Weitere Maßnahmen für die künftige Organisation werden in 2018 entwickelt werden.

Die künftige Entwicklung der Ertragspositionen – insbesondere im Bereich des Sponsorings – lässt sich nur schwer prognostizieren. Entsprechende Zusagen werden oftmals nur für ein oder zwei Jahre gegeben, so dass die Erträge immer wieder Schwankungen unterworfen sind. Aktuell wurde Ende Dezember eine Sponsoringzusage für das 30. Jazzfest in 2018 überraschend zurückgezogen. Welche Auswirkungen das auf den Wirtschaftsplan 2018 haben wird, kann erst zum Budgetbericht für das 2. Quartal 2018 genauer prognostiziert werden.

Die Konzentration der Mitarbeiter im „Kulturbahnhof“ sollte auch künftig beibehalten werden. Da die Gesellschafterin Stadt Gronau Eigentümerin des Gebäudes ist, fließen die entsprechenden Mietkosten wieder in den „Konzern“ Stadt Gronau.

Wie in jedem Jahr, so möchte ich auch im Lagebericht 2017 auf den Artikel 18 unserer Landesverfassung hinweisen, wonach die Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge zählt. Kulturarbeit ist kein Luxus. Sie ist für die gesellschaftliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Kulturelles Schaffen wird mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Außenwirkung der Stadt stärkt. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft, deren „Gewinn“ zwar schwer in Geld beziffert werden kann, deren Kürzung bzw. Wegfall aber in jedem Fall einen langfristigen Verlust an Lebensqualität für die Bevölkerung, ebenso wie ein Verlust an Renommee und Strahlkraft nach außen bedeuten würde.

Dabei ist klar, dass die künftige Entwicklung der Kulturbüro Gronau GmbH nach wie vor von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist. Neben dem Engagement der Gesellschafterin, ist es nur der ausgeprägten Bereitschaft der Privatwirtschaft und zahlreicher Privatpersonen, das lokale Kulturangebot innerhalb der Stadt Gronau zu fördern, zu verdanken, dass dieses breite Angebot in Gronau vorgehalten werden kann. Hierfür sei allen Förderern ausdrücklich gedankt.

Gronau, 23. Februar 2018



Thomas Albers
Geschäftsführer



Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstr. 3
Gründung	2001
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6081
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	10.07.2001
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau in Gronau mit Abwicklung und Rückbau. Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation beschlossen. Aufgrund von anhängigen gerichtlichen Verfahren konnte die Auflösung jedoch bisher nicht abgeschlossen werden.

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Peter Bakenecker-Serné
- **Gesellschafterversammlung** BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
- **Aufsichtsrat** 11 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 10 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzende des Aufsichtsrates
BM Sonja Jürgens

Beschäftigte 1 Arbeitnehmer-/in (Teilzeit)

Beteiligungen keine

Beteiligungsbericht 2017

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Bilanz	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.779	24.244	13.288
III. Bankguthaben	13.373	7.156	21.580
Umlaufvermögen gesamt:	39.151	31.400	34.867
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	39.151	31.400	34.867
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-36.613	-22.011	-26.711
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	14.603	-4.701	-793
Eigenkapital gesamt	27.989	23.289	22.496
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	4.500	4.000	4.000
D. Verbindlichkeiten	6.662	4.111	8.371
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	39.151	31.400	34.867

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	7.468	610	205
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	7.468	610	205
6. Personalaufwand	3.586	3.508	6.821
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.280	14.802	16.176
= Betriebsergebnis	-10.397	-17.701	-22.793
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	-10.397	-17.701	-22.793
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0		
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	25.000	13.000	22.000
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	14.603	-4.701	-793

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	41,80	3,33	0,89
Eigenkapitalquote 2	%	71,49	74,17	64,52
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	52,17	-20,18	-3,52
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-5,48	3,24	-0,34
Liquidität 2. Grades	%	587,68	763,73	416,52
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	17,02	13,09	24,01
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	3	-6	14
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	20,07	19,16	29,66
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	79,93	80,84	70,34

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss	-25.000 €	-13.000 €	-22.000 €	-20.000 €
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage		-36.999 €		
Pflegearbeiten auf dem LAGA-Gelände	-225.991 €	-190.143 €	-207.178 €	-257.728 €
Gesamtbe-/entlastung	-250.991 €	-240.142 €	-229.178 €	-277.728 €

Auszug aus dem Lagebericht der Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.:

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen. Seither erfolgt die Beauftragung und Kontrolle der Pflege durch den Fachdienst Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (FD 466).

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

- Der Inseelpark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen
- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen und vom Wachdienst kontrolliert.

Auf der Basis des Nachfolgekonzeptes wurden für das Haushaltsjahr 2017 für Büro, GmbH, Anwaltskanzlei und Wirtschaftsprüfer rd. 22.000 € durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. bereitgestellt.

Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig, die einzig den Fortbestand der Gesellschaft erforderlich macht.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Offenburg, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung an Dr. Martino setzte sich wie folgt zusammen:

Gegenstand	Betrag brutto EUR
Fehlerhafte Stahlbestellung	36.852,95
Mängelbeseitigung Statikerleistungen	87.662,67
Kosten Prof. Ungermann	15.822,40
Mehrkosten Fa. Müller	32.130,05
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	124.318,27
Kosten des Schiedsverfahrens	5.230,09
Anwaltshonorar LAGA ./ Müller	1.951,12
Summe	303.967,55

Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HFA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 sollte die GmbH im Jahr 2015 aufgelöst werden.

Die Gespräche wurden hierzu zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt geführt. Es musste festgestellt werden, dass Dr. Martino auf hier jegliche Zusammenarbeit verweigerte und der Übertragung der Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Prozess von der GmbH i. L. auf die Stadt Gronau nicht zustimmte. Daher muss die GmbH i. L. erhalten bleiben und kann keinesfalls aufgelöst.

Zuvor hatte das Landgericht seit 2007 mehrere Gutachter bestellt, die wegen Befangenheit unter anderem auch vom OLG, abgelehnt worden waren. Am 27.01.2012 und am 10.12.2012 wurden 2 rechtskräftige Teilend- und Grundurteile gesprochen, die die mangelhafte Arbeit zum Schaden der Stadt Gronau bestätigten.

Mit Beschluss vom 27.01.2012 hatte die Kammer folgenden Vergleich vorgeschlagen :

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.

2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.

3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

Das Gericht schlug zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

Mängelbeseitigungskosten	55.095,16 €
Mehrkosten Fa. Müller	28.917,05 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	12.707,91 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	14.240,16 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	82.878,85 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.486,73 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	<u>1.756,01 €</u>
	184.610,17 €

Auch diesen Vorschlag lehnte Dr. Martino wie einen weiteren vom 20.06.2013 ab.

Am 31.08.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oldenburg mit Zustimmung beider Seiten zum neuen Gutachter bestellt. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutachten vor, in dem er ebenfalls die mangelhafte Arbeit von Dr. Martino bestätigte.

Das LG hat auf Grund dieses Gutachtens in seinem Schlussurteil vom 21.12.2017 Dr. Martino rechtskräftig zur Zahlung von 151.185,01 € nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2004 verurteilt. Diese Summe ist von 201.185,01 € um 50.000,00 € reduziert, da Dr. Martino in einem weiteren Verfahren gegen die LAGA GmbH um Erstattung von Honoraransprüchen vor dem OLG Hamm diesen Betrag erstritten hatte. Die Zahlung wurde einvernehmlich bis zur Urteilsverkündung im jetzigen Prozess zurückgesetzt.

Schlussurteil vom 21.12.2017 :

Mängelbeseitigungskosten	57.062,94 €
Mehrkosten Fa. Müller	24.754,52 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	6.353,96 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	15.567,20 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	92.238,70 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.922,57 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	<u>1.951,12 €</u>
	201.185,01 €

Voraussichtliche Entwicklung

Der Aufsichtsrat Gronau der LAGA GmbH i. L. hat in der Aufsichtsratssitzung vom 19.10.2017 für den Geschäftsbetrieb der LAGA GmbH i. L. 20.000,00 € bereitgestellt. Der Brückenplaner Dr. Martino hat am 20.03.2018 beim OLG Hamm Berufungsklage eingereicht.

Eine Prognose zur weiteren Entwicklung ist z.Z. nicht absehbar.

Gronau, den 07.05.2018

gez. Peter Serné

Liquidator





WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründung	2017
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 16968
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 12.07.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der „WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG“ (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt)
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Ulrich Helmich
• Gesellschafter- versammlung	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (50 %)

Beteiligungsbericht 2017

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)			Bilanz
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	7.261
III. Bankguthaben	0	0	24.070
Umlaufvermögen gesamt:	0	0	31.332
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	31.332
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	-4.266
Eigenkapital gesamt	0	0	20.734
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	0	0	3.640
D. Verbindlichkeiten	0	0	6.957
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	31.332

Beteiligungsbericht 2017

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)			Gewinn- und Verlustrechnung
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	7.261
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5. Materialaufwand	0	0	6.741
= Rohergebnis	0	0	521
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	4.786
= Betriebsergebnis	0	0	-4.266
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-4.266
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	-4.266

Beteiligungsbericht 2017

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%			62,99
Eigenkapitalquote 2	%			66,18
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%			-20,57
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%			0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad				0,33
Liquidität 2. Grades	%			450,35
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%			22,20
Zinslastquote	%			0,00
Cash-Flow	T€			-1
Investitionen	T€			0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%			0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%			41,52
Umsatzrentabilität	%			-58,74

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage			25.000 €	
Gesamtbe-/entlastung	0 €	0 €	25.000 €	0 €

Auszug aus dem Lagebericht der WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.):

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 12. Juli 2017 gegründet, mit dem Ziel die Geschäftsführung der noch zu gründenden WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG, der eigentlichen Wohnungsbau- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft der Stadt Gronau, zu übernehmen. Sie fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft.

Besondere Geschäftstätigkeiten oder Investitionen wurden in 2017 nicht getätigt. Die Gesellschaft hat in 2017 kein Personal beschäftigt, einzig der Geschäftsführer war für die Gesellschaft tätig. Wesentlicher Vorgang des Geschäftsjahres war die Gründung der WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG gemeinsam mit der Stadt Gronau sowie deren Geschäftsführung.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet worden. Hier-von wurden die Gründungskosten bestritten. Der Restbetrag in Höhe von 24.070,19 € befindet sich auf dem Geschäftskonto. Erträge werden lediglich durch die Haf-tungsvergütung und der Übernahme von Geschäftsführungsaufgaben der WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG nach dem Gesellschaftsvertrag erzielt.

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Da künftig die Gesellschaft als reine Verwaltungsgesellschaft für die WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG fungiert und keinerlei weitere Geschäftstätigkeiten entfalten soll, werden die vorhanden liquiden Mittel erhalten bleiben mit der Folge, dass der Fortbestand der Gesellschaft gewähr-leistet ist.

Besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und we-sentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die wei-tere wirtschaftliche Entwicklung haben, sind nicht eingetreten.

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH

Gronau, den 30. Oktober 2018



Peter Thegelkamp



Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründung	2017
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8417
Stammkapital	430.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)
Kommanditist	Stadt Gronau
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Gronau incl. Wohnbaulanderschließung und Wohnungsbau einschließlich der Vermietung, der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Ulrich Helmich
- **Gesellschafterversammlung** 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 5 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
5 vom Rat bestellte Mitglieder

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Sven Gabbe

Beschäftigte keine

Beteiligungen keine

Beteiligungsbericht 2017

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG			Bilanz
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	430.000
III. Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	430.000
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	198
III. Bankguthaben	0	0	36.636
Umlaufvermögen gesamt:	0	0	36.835
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	466.835
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	430.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	23.063
Eigenkapital gesamt	0	0	453.063
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	0	0	5.492
D. Verbindlichkeiten		0	8.280
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	466.835

Beteiligungsbericht 2017

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	45.318
5. Materialaufwand	0	0	6.741
= Rohergebnis	0	0	38.577
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	14.002
= Betriebsergebnis	0	0	24.576
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	521
= Finanzergebnis	0	0	-521
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	24.055
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	992
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	23.063

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG				Kennzahlen
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%			218,48
Eigenkapitalquote 2	%			97,05
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%			5,09
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%			0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%			105,36
Dynamischer Verschuldungsgrad				0,22
Liquidität 2. Grades	%			444,87
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%			1,77
Zinslastquote	%			2,51
Cash-Flow	T€			37
Investitionen	T€			430
Innenfinanzierungsgrad	%			8,52
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%			0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%			67,50

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Betriebskostenzuschuss			-45.318 €	-192.260 €
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage			430.000 €	
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)				-600.000 €
Zinsen (Ausleihungen)				1.735 €
Gesamtbe-/entlastung	0 €	0 €	384.682 €	-790.525 €

Auszug aus dem Lagebericht der WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG:

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft

1. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (im folgenden "WGG" genannt) agiert als Wohnungsbau- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft der Stadt Gronau im gesamtwirtschaftlichen Kontext der Wohnbau- und Grundstücksentwicklungssituation im Stadtgebiet Gronau.

Die Gesellschaft wurde am 30. August 2017 gegründet. Die Gründung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Anzahl an sozialgeförderten Wohnungen im Stadtgebiet Gronau in den kommenden Jahren merklich zurückgehen könnte, da viele Wohnungen in den 60er, 70er und 80er Jahren gefördert wurden und die Bindungsfristen auslaufen. Weiterer Grund für die Gründung war, Wohnbaulandentwicklung zu betreiben, um die Stadt Gronau wieder in die Lage zu versetzen, über die Gesellschaft Wohnbaugrundstücke an Bauherren vergeben zu können. In den vergangenen Jahren wurden diese Grundstücke ausschließlich von Privaten bereitgestellt.

2. Geschäftstätigkeit

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestand darin, das Gründungsgeschehen durchzuführen. Im Rahmen der Gründung wurden der Gesellschaft zwei bebaubare Grundstücke an der Ecke Laubstiege, Eper Straße, von der Stadt Gronau übertragen. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Möglichkeiten der Bebauung im Stadtgebiet erörtert und mit verschiedenen Grundstückseigentümern Erwerbsgespräche geführt.

3. Investitionen

Investitionen wurden in 2017 nicht getätigt, insbesondere keine Grundstücke erworben.

Beteiligungsbericht 2017

4. Personal

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird durch die WGG Verwaltungsgesellschaft mbH, Gronau, wahrgenommen.

5. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentlicher Vorgang des Geschäftsjahres war die Gründung sowie die Aufarbeitung der Möglichkeiten einer Wohnbaulandentwicklung im Stadtgebiet. In diesem Zusammenhang wurden erste Erwerbsgespräche geführt.

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Stadt Gronau (Westf.) gegebene Zusage, dass Gründungsgeschehen und die ersten Jahre danach finanziell zu begleiten führt dazu, dass eine Bestandsgefährdung zum 31.12.2017 und in den Folgejahren nicht erkennbar ist. Der Fortbestand der Gesellschaft ist in der weiteren Zukunft davon abhängig, dass Wohnbaugrundstücke entwickelt werden und Wohnraum geschaffen wird, wodurch die Kosten der Gesellschaft refinanziert werden.

Da die Gesellschaft in Zukunft Grundstücke zum Zwecke der Baulandentwicklung erwerben wird und die Stadt Gronau (Westf.) die kommunale Planungshoheit ausübt, ergeben sich in der Zusammenarbeit Chancen, dem Wohnungsmarkt bebaubare Grundstücke zuzuführen und damit die Bauwohnlandentwicklung in der Stadt Gronau (Westf.) voranzutreiben.

2. Ausblick

In 2018 soll ein erstes Grundstück erworben werden. Die Bebauung des Grundstücks an der Laubstiege durch die Gesellschaft selbst bzw. ggf. durch einen Dritten ist zu diskutieren. Damit können erste Umsätze getätigt werden. Für das Gesamtjahr 2018 wird davon ausgegangen, dass der im Wirtschaftsplan veranschlagte städtische Zuschuss benötigt wird.

Gronau, den 30. Oktober 2018


Peter Thegelkamp



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48683 Ahaus, Erhardstr. 11
Gründung	1968
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 4244
Stammkapital	75.400,00 Euro
Gesellschafter	Kreis Borken (37.700 € = 50,00 %) Stadt Gronau (4.700 € = 6,23 %) 16 kreisangehörige Gemeinden (33.000 € = 43,77 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Dipl.-Volkswirt Dr. Heiner Kleinschneider
• Gesellschafterversammlung	BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
• Aufsichtsrat	18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Landrat des Kreises Borken + 7 vom Kreistag bestellte Mitglieder + 10 von Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder Vorsitzender des Aufsichtsrates Landrat Dr. Kai Zwicker
Beschäftigte	19 Arbeitnehmer/-innen (incl. Geschäftsführung + Auszubildende)
Beteiligungen	keine

Beteiligungsbericht 2017

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH			Bilanz
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.921	12.306	20.123
II. Sachanlagen	31.668	38.998	82.328
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	36.589	51.304	102.451
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.003	132.050	156.253
III. Bankguthaben	91.277	74.153	3.718
Umlaufvermögen gesamt:	173.279	206.203	159.971
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.994	775	0
Bilanzsumme	211.862	258.282	262.422
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75.400	75.400	75.400
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	75.400	75.400	75.400
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	103.700	115.500	132.700
D. Verbindlichkeiten	32.762	67.382	53.132
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(0)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.190
Bilanzsumme	211.862	258.282	262.422

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	158.431	377.470	316.809
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	163.243	4.153	10.357
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	321.673	381.622	327.166
6. Personalaufwand	888.759	917.045	945.587
7. Abschreibungen	20.717	21.080	25.580
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	228.388	364.590	314.406
= Betriebsergebnis	-816.191	-921.092	-958.407
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	138	3
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0
= Finanzergebnis	170	138	3
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	-816.021	-920.954	-958.403
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	816.021	920.954	958.403
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	28,27	29,29	25,45
Eigenkapitalquote 2	%	35,59	29,19	28,73
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	1,82	1,62	1,99
Investitionsquote	%	28,35	169,81	140,32
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	206,07	146,97	73,60
Liquidität 2. Grades	%	528,90	306,02	301,08
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	15,46	26,09	20,25
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Investitionen	T€	12	36	77
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	78,11	70,39	73,55
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	20,07	27,99	24,46
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Verlustausgleich/-zuweisung	-50.634 €	-60.601 €	-57.229 €	-68.615 €
Gesamtbe-/entlastung	-50.634 €	-60.601 €	-57.229 €	-68.615 €

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH:

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanz der WFG weist ein Anlagevermögen in Höhe von 102.450,69 EUR aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Büro- und EDV-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 115.643,14 EUR sind vollständig wert-
haltig.

Finanzlage

Das gezeichnete Kapital beträgt 75.400 EUR und ist zu 100 % eingezahlt.

Die laufenden Betriebskosten werden per Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern übernom-
men. Zur Wahrung der Liquidität wird jeweils zu Jahresanfang ein Abschlag gezahlt, der im Rahmen
einer „Spitzabrechnung“ auf der Grundlage des Prüfungsberichtes im jeweiligen Folgejahr verrechnet
wird.

Ertragslage

Die Gesellschaft verzeichnet durch die im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben Jahresfehlbe-
träge. Das Geschäftsergebnis wird überwiegend durch die Höhe der Personalkosten bestimmt, deren
Änderungen weitgehend durch die Zahl der Personalstellen, durch tarifliche Vereinbarungen und
durch die jeweilige Einstufung in die tariflichen Vergütungsstufen bestimmt werden.

Die Sachkosten sind überschaubar und in ihrer Entwicklung relativ stabil. Die Geschäftsführung legt
großen Wert darauf, kostensparend zu wirtschaften und Einsparpotentiale konsequent zu nutzen.

Umsatzerlöse sind im Wesentlichen nur in Verbindung mit Förderprojekten erzielbar. Soweit Kosten-
erstattungen in Anspruch genommen werden können, erfolgt dies vollständig mit individueller Ab-
rechnung im Einzelfall.

Die Leistungen der WFG werden im Hinblick auf die Praxis der Finanzverwaltung in der Regel mit
dem Ausweis von Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Die Beurteilungspraxis der Finanzverwaltung
hat sich in der Vergangenheit tendenziell verschärft, z. B. im Hinblick auf die Umsatzsteuerpflicht für
Teilnehmer-Entgelte bei Veranstaltungen oder bei der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte.
Bei Projekten wird im Einzelnen mit der Finanzverwaltung geklärt, wie das Projekt umsatzsteuer-
pflichtig zu behandeln ist.

Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2017 weist der in der Gesellschafterversammlung am 12. Juni 2016 genehmigte Wirtschaftsplan Erträge in Höhe von 344.000 EUR, Personalkosten in Höhe von 985.000 EUR und Sachkosten in Höhe von 277.000 EUR aus. Dabei handelt es sich um saldierte Beträge mit Verrechnung der Kostenerstattungen aus Förderprojekten. Somit ergibt sich ein kalkulierter Verlust von 918.000 EUR.

Der tatsächliche Verlust liegt bei 958.403,10 EUR und ist somit um 40 TEUR höher als der kalkulierte Verlust. Die Erträge sind um rd. 37 TEUR niedriger ausgefallen. Bei den Personalkosten ist auch aufgrund der nicht durchgängigen Besetzung von Stellen rd. 39 TEUR weniger angefallen. Die sonstigen Aufwendungen sind um rd. 42 TEUR höher ausgefallen. Diese Erhöhung ist bedingt durch zusätzliche Mietkosten, Werbemaßnahmen (Erstellung von Broschüren), ExpoReal, Mitgliedsbeitrag müsterland.DIGITAL. Auch mussten in 2017 wieder Rückstellungen für erhaltene Zuschüsse im Bereich EFRE eingestellt werden.

Jeweils zum Jahresende kann es zu kurzfristigen Liquiditätsengpässen kommen.

Eine wirtschaftliche Bestandsgefährdung besteht auf Grund der Vorabzahlungen der Gesellschafter zur Sicherung der Liquidität nicht.

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten, u. a. „Gründergeist@Münsterland“, „WiEfm“, „Bionik“, „Enabling Innovation“, „zdi-Zentrum“, „Haus der kleinen Forscher“ sowie weiteren Projektvorhaben.

Die WFG war mit drei Projekten an der REGIONALE 2016 beteiligt, die in 2017 abgeschlossen wurden.

Die steuerliche Verfahrensweise in Verbindung mit der im Jahressteuergesetz 2009 gesetzlich geregelten Behandlung von Dauerverlusten in § 8 KStG ist im Jahr 2014 mit der Finanzverwaltung abgestimmt worden. Ohne Änderung der bisherigen handelsrechtlichen Behandlungsweise werden die von den Gesellschaftern zu erbringenden Verlustausgleiche ab dem Veranlagungszeitraum 2009 rückwirkend dem sogenannten steuerlichen Einlagekonto zugeführt. Die WFG verzichtete dazu nachträglich auf die bisher in Anspruch genommene Steuerbefreiung für Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Unter Inanspruchnahme einer Übergangsregelung bis einschließlich 2011 werden seit dem Veranlagungszeitraum 2012 die Dauerverluste als verdeckte Gewinnausschüttungen behandelt. Die Finanzierung dieser verdeckten Gewinnausschüttungen erfolgt aus dem zuvor ab 2009 aufgebauten steuerlichen Einlagekonto, so dass es nicht zu einer Belastung mit Kapitalertragsteuer kommt. Über die Verwendung des Verlustausgleiches aus dem steuerlichen Einlagekonto wird den einzelnen Gesellschaftern seit dem Jahr 2012 jährlich eine entsprechende Bescheinigung zur Verfügung gestellt.

Umsatzsteuerlich handelt es sich nach Ansicht der Finanzverwaltung in diesem Fall um sogenannte echte Zuschüsse ohne Leistungsaustausch, so dass eine Belastung der Verlustausgleiche mit Umsatzsteuer unterbleibt.

Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf den Kreis Borken beschränkt. Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt nachgefragt werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Die Tätigkeit ist auf das Gebiet des Kreises Borken beschränkt. Unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit können Unternehmen, Institutionen oder auch Gründer, die im Kreis Borken tätig werden oder sich ansiedeln wollen, die Leistungen der WFG diskriminierungsfrei in Anspruch nehmen. Laut Gesellschaftsvertrag darf die Gesellschaft ihre Leistungen nur in der Region erbringen. Ausgenommen ist hiervon die Außendarstellung des Kreises z.B. auf Messen in anderen Regionen. Die Leistungen der Gesellschaft können diskriminierungsfrei von jedem in Anspruch genommen werden.

Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Soweit gleichartige Unternehmen oder Institutionen aus den Niederlanden im Rahmen des innergemeinschaftlichen Dienstleistungsverkehrs als Wettbewerber gesehen werden, kann festgehalten werden, dass auch diese Unternehmen ihre Tätigkeit auf den dortigen Raum beschränken müssen und somit nicht im Wettbewerb zur WFG treten können.

Vor diesem Hintergrund sind nach Einschätzung der WFG Leistungen der Gesellschafter der WFG keine den Wettbewerb beeinträchtigenden Beihilfen gemäß § 107 Abs. 1 AEUV.

Im Übrigen kann des Weiteren festgehalten werden, dass die WFG Leistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse erbringt. Schon heute sind im Gesellschaftsvertrag Regelungen enthalten, die die Aufgaben der Gesellschaft fest umreißen und die eine Überkompensierung verhindern.

2015 wurde auf der Grundlage fachanwaltlicher Beratung zur Vermeidung eventueller Risiken der Weg eines Betrauungsaktes gemäß EU-Beihilferecht gegangen.

Sonstige Angaben

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2017 ist immer noch darauf hinzuweisen, dass die Frage der Zulässigkeit der Umsatzsteueroption durch den Vermieter im Hinblick auf die gemieteten Räumlichkeiten noch nicht abschließend geklärt ist.

Bezug zur Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Entsprechend der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung (§ 108 Abs. 2) wie folgt Stellung genommen:

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung im Kreis Borken zu unterstützen.

Die Gesellschaft ist insofern ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese öffentliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und von Ansiedlungsinteressenten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Kreis Borken hingearbeitet.

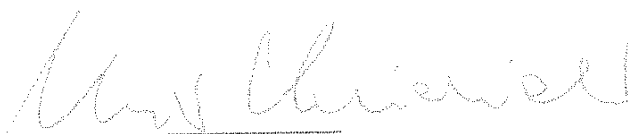
Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Beratung von Betrieben zur Sicherung von Arbeitsplätzen, die Betreuung von Technologieprojekten, die Beratung von Existenzgründern und die Information über Standortfragen. Hinzu kommen die Mitwirkung bei Infrastrukturprojekten sowie die Mitarbeit in Projekten und Arbeitskreisen.

Die Mitgliedschaft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken im Netzwerk Westmünsterland e.V. war im Berichtsjahr weiter von Bedeutung. Der Geschäftsführer der WFG ist ehrenamtlich Vorsitzender dieses Vereins.

Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen im Kreis Borken gesetzt. Dies beinhaltete insbesondere:

- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft durch Realisierung neuer Produkte und Verfahren in den heimischen Betrieben
- die Fortentwicklung der wirtschaftlichen Strukturen durch Gründung neuer Unternehmen
- die Stärkung der Wirtschaftskraft durch Inanspruchnahme staatlicher Wirtschaftsförderungsmittel
- die Sicherung von Arbeitsplätzen in betrieblichen Problemsituationen
- die Verbesserung der Standortqualität durch Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- den Ausbau der Unternehmensstruktur durch Ansiedlung neuer Betriebe
- die Stärkung der Arbeitsmarktstruktur durch Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen.

Ahaus, 12.03.2018



Unterschrift



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Regionale 2016 – Agentur GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	46342 Velen, Schlossplatz 4
Gründung	2009
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 12175
Stammkapital	31.250,00 €
Gesellschafter (Einlagekapital)	Sparkasse Westmünsterland (6.250 € = 20 %) Kreis Borken (6.000 € = 19,20 %) Stadt Gronau (500 € = 1,60 %) 35 weitere Kreise und kreisangehörige Gemeinden mit einer Gesamteinlage von 18.500 € (= 59,20 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 21.12.2009
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Entwicklung und Umsetzung des regionalen Struktur- programms „Zukunftsland, die Regionale im Münsterland“ mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.10.2017 wird die Gesellschaft ab dem 01.01.2018 liquidiert.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Frau Uta Schneider
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)

- **Aufsichtsrat** 13 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
2 Vertretern des Kreises Borken
+ durchschn. 1 Vertreter des Kreises Coesfeld
+ durchschn. 8 Vertretern von Städten und Gemeinden
+ Sparkasse Westmünsterland (1 Vertreter)
+ Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (1 Vertreter)

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landrat Dr. Kai Zwicker

Beschäftigte 10 Arbeitnehmer-/innen incl. Geschäftsführung

Beteiligungen keine



Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	40476 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 38
Gründung	1968
Handelsregister	HR B 12200
Stammkapital	150.121.022,78 Euro
Gesellschafter (Einlagekapital)	LEG Immobilien AG (82,913 %) Rote Rose GmbH & Co. KG (17,068 %) 2 diverse Wohnbauunternehmen und GBH Acquisition GmbH, Essen (zusammen ca. 0,02 %) Stadt Gronau (Anteile im Wert von 767 € = 0,001 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Stadterneuerung und Stadtentwicklung, Standort- und Projektentwicklung, Flächenrecycling, Bodensanierung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu errichtet, modernisiert und betreut sie Wohnungen und sonstige Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Thomas Hegel (CEO), Erftstadt Herr Eckhard Schultz (CFO), Neuss Herr Holger Hentschel (COO), Erkrath
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens
• Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, da die Voraus- setzungen zur Bildung eines Aufsichtsrates gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG nicht erfüllt sind.
Beschäftigte	Keine

Anmerkungen:

Aufgrund der geringfügigen Beteiligungshöhe und der Tatsache, dass die Gesellschaft hauptsächlich auf großräumige wohnungswirtschaftliche Sicht tätig wird, hat sie für die einzelne Kommune wie auch für die Stadt Gronau keine ausgewiesene Bedeutung mehr. Das Land NRW und alle Kommunen in NRW haben Ihre Geschäftsanteile inzwischen an die Lancaster GmbH veräußert. Entsprechende Verkaufsempfehlungen an die Lancaster GmbH wurden vom Rat der Stadt Gronau am 26.11.2008, TOP 18 und am 15.09.2010, TOP 26 sowie vom HFA am 15.01.2017, TOP 14 bisher mehrheitlich abgelehnt.



Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)

Rechtsform	Zweckverband
Sitz, Anschrift	49477 Ibbenbüren, Alte Münsterstr. 16
Gründung	1991 (gegründet als GbR-Gesellschaft) 2007 (Neuorganisation als Zweckverband gem. Satzungsbeschluss vom 12.12.2007) (Veröffentlichung im Amtsblatt des Kreises Steinfurt)
Mitglieder	39 (Städte und Gemeinden)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Ziel der KAAW ist die Entwicklung von Konzepten für die Datenverarbeitung, die Kooperation im Bereich Hard- und Software-Auswahl sowie -Beschaffung, Anpassung der eingeführten Software an gesetzliche Veränderungen, Begleitung der Prüfung und Freigabe der Software sowie eine Bündelung von Kaufkraft. Regelmäßige Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes. Finanziert wird die KAAW über eine einwohnerabhängige Umlage.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführer	Marcus Egelkamp
• Verbandsversammlung	Vorsitzender: Erster Beigeordneter Hans-Georg Althoff, Ahaus
• Verbandsvorsteherin	Cornelia Ebert, Stadt Ibbenbüren
• Lenkungsausschuss	besteht neben den vorgenannten Organen aus 7 weiteren Mitgliedern (u.a. BM Sonja Jürgens als Mitglied)
Beschäftigte	6,65
Beteiligungen	KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister



Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR

Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Konrad-Adenauer-Str. 1
Gründung	2007
Mitglieder	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH (27.485 € = 54,97 %) Stadt Gronau (22.515 € = 45,03 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftliche Betreuung und Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschafter stehenden Grundstücke.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführer	Stadtbaurat Frank Vetter für die Stadt Gronau Martin Hart für die SGW
• Gesellschafter- versammlung	jeweilige Vertretung der Gesellschafter
Beschäftigte	4
Beteiligungen	keine



Euregio

Rechtsform	Zweckverband
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Enscheder Straße 362
Gründung	2016 (Neuorganisation als Zweckverband)
Mitglieder	129 Städte, Gemeinden, (Land-Kreise und Waterschappen)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung, Unterstützung und Koordinierung der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Näheres ist in Artikel 4 der Satzung geregelt).

Organe

• Geschäftsführer/in	Dr. Elisabeth Schwenzenow (bis 31.12.2017) Christoph Almering (ab 10.11.2017)
• Verbandsversammlung	jeweilige Vertretung der Mitglieder
• Rat	besteht aus 84 stimmberechtigten Mitgliedern (u.a. BM Sonja Jürgens als Mitglied)
• Vorstand	besteht aus 11 Mitgliedern
Beschäftigte	45
Beteiligungen	keine

Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften

- **WohnBau Westmünsterland eG**

10 Geschäftsanteile zu je 200 €



(Dividende für 2016 = 80,00 €uro)

- **Volksbank Gronau-Ahaus eG**

1 Geschäftsanteil zu 150 €



(Dividende für 2016 = 8,21 €uro)

- **Raiffeisen Ochtrup eG**

4 Geschäftsanteile zu je 128 €



(Dividende für 2016 = 0,00 €uro)



Sparkasse Westmünsterland

Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
Sitz, Anschrift	Bahnhofstr. 1, 48683 Ahaus und Overbergplatz 1, 48249 Dülmen
Gründung	1. Juli 2003
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 2287
Verbands- zugehörigkeit	Sparkassenzweckverband Westmünsterland

Träger	Kreis Borken	=	36,73 %
	Kreis Coesfeld	=	28,57 %
	Stadt Dülmen	=	9,98 %
	Stadt Coesfeld	=	6,78 %
	Stadt Vreden	=	5,86 %
	Stadt Gronau	=	5,59 %
	Stadt Isselburg	=	3,20 %
	Stadt Stadtlohn	=	2,83 %
	Stadt Billerbeck	=	0,46 %

Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Organe

- **Vorstand**

Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender)
Jürgen Büngeler
Karlheinz Lipp (bis 30.04.2017)
Norbert Hypki (ab 01.05.2017)
Dr. Raoul G. Wild
- **Verwaltungsrat**

21 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Vorsitz
+ 13 sachkundige Mitglieder
+ 7 Dienstkräfte der Sparkasse

Beschäftigte

796 Arbeitnehmer/-innen in Vollzeit
434 Arbeitnehmer/-innen in Teilzeit und Ultimo
100 Auszubildende

Anmerkungen:

Die Sparkasse Westmünsterland hat zum 31.08.2015 (anstandsrechtlicher Verschmelzungstichtag) rückwirkend zum 01.01.2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Gronau ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland beigetreten.



Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)

Rechtsform	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1995
Handelsregister	entfällt
Stammkapital	2.556.459,41 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau – Sondervermögen
Betriebssatzung	Gültig in der Fassung vom 09.06.2011
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Herstellung und Betrieb aller von der Stadt Gronau selbst oder in ihrem Auftrag betriebenen Anlagen, die dem Sammeln, Fortleiten, Behandeln und Einleiten von Abwasser sowie dem Entwässern von Klärschlamm dienen sowie Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben. Die Betriebsführung obliegt den Stadtwerken Gronau GmbH.
<u>Organe</u>	
• Betriebsleiter	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
• Betriebs- ausschuss	Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses Vorsitzender des Betriebsausschusses RM Kurt Rehbein
Beschäftigte	17
Beteiligungen	keine (keine eigene Rechtspersönlichkeit)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
Bestand Sonderposten nach § 6 KAG	€	720.138	858.336	958.200
Schmutzwassergebühr	€ je m ³	2,15	2,15	2,15
Regenwassergebühr	€ je m ³	0,39	0,39	0,39
Schmutzwasser	m ³	2.211.000	2.290.000	2.310.000
Umsatzerlöse	T€	4.756	4.566	4.696
Regenwasser	m ²	7.348.000	7.355.000	7.413.000
Umsatzerlöse	T€	2.997	3.131	3.103

Beteiligungsbericht 2017

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Bilanz	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	96.621	106.765	91.154
II. Sachanlagen	66.003.715	65.093.097	64.313.215
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	66.100.336	65.199.862	64.404.369
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	35.146	32.622	30.072
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.921.334	1.668.777	1.581.016
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	5.956.480	1.701.400	1.611.088
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.109	1.109	0
Bilanzsumme	72.057.924	66.902.370	66.015.458
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459
II. Kapitalrücklage	345.539	345.539	345.539
III. Andere Rücklagen	31.048.447	31.048.447	31.048.447
IV. Gewinnrücklagen	4.552.116	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.767.590	1.885.443	1.914.893
Eigenkapital gesamt	40.270.151	35.835.889	35.865.338
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	15.815.672	15.827.777	15.735.332
C. Rückstellungen	716.609	546.104	423.404
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	14.935.084 (14.034.018)	14.380.522 (13.246.563)	13.687.634 (12.463.200)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	320.409	312.079	303.749
Bilanzsumme	72.057.924	66.902.370	66.015.458

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	8.491.241	8.512.179	8.598.898
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	45.968	57.805	56.835
4. sonstige betriebliche Erträge	194.455	3.370	2.791
5. Materialaufwand	1.890.939	1.783.033	1.926.397
= Rohergebnis	6.840.725	6.790.322	6.732.128
6. Personalaufwand	1.011.948	1.011.208	1.094.758
7. Abschreibungen	2.587.212	2.519.325	2.416.007
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	964.603	938.214	895.202
= Betriebsergebnis	2.276.963	2.321.575	2.326.161
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	508.744	435.448	410.585
= Finanzergebnis	-508.650	-435.448	-410.585
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	1.768.312	1.886.126	1.915.576
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	722	683	683
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.767.590	1.885.443	1.914.893

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	135,28	137,13	136,73
Eigenkapitalquote 2	%	55,89	53,56	54,33
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	4,39	5,26	5,34
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	40,08	40,30	38,15
Investitionsquote	%	45,63	64,09	67,29
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	73,24	68,90	68,56
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,45	4,05	2,97
Liquidität 2. Grades	%	220,12	85,71	105,97
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,73	2,91	2,26
Zinslastquote	%	7,88	6,97	6,48
Cash-Flow	T€	3.682	3.142	4.077
Investitionen	T€	1.181	1.619	1.666
Innenfinanzierungsgrad	%	311,77	194,07	244,75
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	15,68	16,17	17,29
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	14,94	15,01	14,14
Umsatzrentabilität	%	20,82	22,15	22,27

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Verwaltungskostenbeitrag	239.963 €	253.518 €	257.869 €	234.723 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)		6.170.833 €	1.736.570 €	1.766.020 €
Eigenkapitalverzinsung	148.873 €	148.873 €	148.873 €	148.873 €
Gesamtbe-/entlastung	388.836 €	6.573.224 €	2.143.312 €	2.149.616 €

Die Gewinnausschüttung 2016 enthält auch die Abführung der thesaurierten Gewinne in Höhe von 4.552.115,87 €

Auszug aus dem Lagebericht des Abwasserwerkes der Stadt Gronau:

II. Risiken und Chancen

rechtliche Verpflichtung Aus der Eigenbetriebsverordnung leitet sich auch für das Abwasserwerk der Stadt Gronau die Verpflichtung ab, ein Überwachungssystem einzurichten, welches es ermöglicht, den Fortbestand bzw. die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung des Betriebes gefährdende Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Risiko-früherkennungs-/managementsystem).

wesentliche Risiken Als Betriebsführer des Abwasserwerkes hat die Stadtwerke Gronau GmbH unter Mitwirkung eines Beratungsunternehmens bereits im Frühjahr 2002 ein solches System eingerichtet, welches auch die Belange des Abwasserwerkes berücksichtigt. Als Risiken werden in der Risikoinventur die hohe Rohrbruch- und Verstopfungsrate im Kanalnetz identifiziert.

Die in Vorjahren festgestellte teilweise überdurchschnittliche Verschmutzung des Kanalnetzes konnte durch erhöhten Spül- und Reinigungsaufwand reduziert werden. Der hierfür getätigte Mehraufwand wird sich in Zukunft nicht reduzieren. Vielmehr zeigt sich zur Umsetzung der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen (z.B. Einbeziehung der Anschlussleitungen) ein erhöhter Bedarf bei der Kamerabefahrung der Kanäle. Hierzu wird die Übernahme dieser Aufgaben als In-Sourcing-Maßnahme für das Abwasserwerk zur Zeit geprüft.

Wie bereits vorher erwähnt bestehen umfangreiche Betriebsanweisungen zu Betrieb, Inbetriebnahme und Verhalten bei Störungen des Klärwerkes und der Abwassersammelanlagen nebst Pumpwerken etc. Die Betriebshandbücher wurden zum 01.07.2017 vollständig neu aufgesetzt und auf die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Das für den kaufmännischen Bereich eingerichtete Risikomanagementsystem wird ständig fortentwickelt.

III. Voraussichtliche Entwicklung

Eckdaten Wirtschaftsplan Der Wirtschaftsplan 2018 des Abwasserwerkes der Stadt Gronau wurde am 13. Dezember 2017 durch den Rat der Stadt Gronau genehmigt:

- ✱ Investitionen

 - Höhe T€ 9.763
 - Objekte Kanalneubau, die Kanalsanierung und -erweiterung (T€ 7.244), Ergänzungs- und Sanierungsmaßnahmen Klärwerksgelände (€ 475) und Investitionen in Regenrückhalte- u. Regenklärbecken (T€ 779).

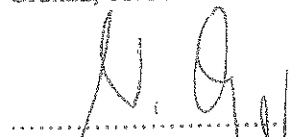
Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält neben Sanierungsmaßnahmen insbesondere die Erschließung weiterer neuer Industrie- und Gewerbegebiete.
- ✱ Umsatzerlöse T€ 8.634
- ✱ Instandhaltung /Wartung Erwartet wird, dass mittelfristig Instandhaltungsaufwendungen und Wartungskosten zwar besser steuerbar, aber kaum niedriger ausfallen werden, da aktuelle Ausschreibungsergebnisse ein deutlich gestiegenes Marktpreisniveau zeigen. Die Kosten für Kanalinspektionen und Kamerabefahrungen werden aufgrund gesetzlich gestiegener Anforderungen in Zukunft erheblich steigen.
- ✱ Jahresüberschuss T€ 1.207

» Gebühren

Das veranschlagte Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Oberste Prämisse für die weitere Tätigkeit des Abwasserwerkes wird auch in Zukunft neben der Sicherung der Entsorgung des Schmutz- und Regenwassers die Gewährleistung günstiger Gebühren sein. Risiken ergeben sich aus Mengendivergenzen, die ggf. zu Gebührenüber-/unterdeckungen führen können. Gebührenerhöhungen sind aufgrund neuer gesetzlicher Auflagen (z.B. 4. Reinigungsstufe), zukünftig hoher Investitionsvorhaben und allgemeiner Kostensteigerungen mittelfristig nicht auszuschließen.

Die Gebührenkalkulation geht für das Jahr 2018 von einer stabilen Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,15 € / cbm aus. Die Niederschlagswassergebühr bleibt 2018 ebenfalls mit 0,39 € / qm konstant.

Gronau, 11. Mai 2018



Abwasserwerk der Stadt Gronau (Westf.)

Dr. Ing. Wilhelm Drepper

Betriebsleiter/Geschäftsführer der Stadtwerke Gronau GmbH



Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)

Rechtsform	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Eper Str. 73
Gründung	1998 (Aufnahme der operativen Tätigkeit in 2003)
Handelsregister	entfällt
Stammkapital	255.645,94 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau – Sondervermögen
Betriebssatzung	Neufassung vom 12.10.2006
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Pflege und Unterhaltung städtischer Vermögensgegenstände sowie die Durchführung sonstiger manueller Tätigkeiten aller Art für die Stadt Gronau und ihre Gesellschaften und Sondervermögen. Aufgabenbereiche umfassen den Bauhof mit Fuhrpark, Gärtnerei, Stadtreinigung und Tierpark.
<u>Organe</u>	
• Betriebsleiter	Herr Stadtbaurat Frank Vetter
• Betriebs- ausschuss	18 Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz (davon 13 stimmberechtigt) Vorsitzender des Betriebsausschusses RM Josef Krefter
Beschäftigte	64
Beteiligungen	keine (keine eigene Rechtspersönlichkeit)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
Sparte Spiel- und Sportplätze	T€	145	144	16
Sparte Grünanlagen	T€	10	107	21
Sparte Drilandsee	T€	-7	-43	10
Sparte Straßen-Unterhaltung/-Reinigung	T€	-94	-45	-98

Beteiligungsbericht 2017

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Bilanz	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.742	2.492	2.549
II. Sachanlagen	2.821.778	2.751.453	2.636.498
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	2.825.520	2.753.945	2.639.047
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	140.509	100.874	102.808
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	229.418	435.170	552.482
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	369.927	536.044	655.290
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.154	5.878	5.267
Bilanzsumme	3.201.601	3.295.867	3.299.605
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	255.646	255.646	255.646
II. Kapitalrücklage	2.221.162	2.221.162	2.221.162
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	89.755	89.755	169.755
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-27.992	26.947	26.947
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	54.940	162.595	-52.404
Eigenkapital gesamt	2.593.511	2.756.106	2.621.107
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	21.654	17.445	13.236
C. Rückstellungen	251.500	271.128	349.954
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	329.536 (106.345)	251.188 (97.125)	315.308 (87.905)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.196.201	3.295.867	3.299.605

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	4.369.465	4.628.595	4.589.986
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	43.517	11.770	9.888
5. Materialaufwand	418.838	377.215	348.541
= Rohergebnis	3.994.144	4.263.150	4.251.333
6. Personalaufwand	3.145.375	3.196.235	3.353.135
7. Abschreibungen	171.105	215.097	180.266
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	612.499	679.973	761.152
= Betriebsergebnis	65.165	171.846	-43.220
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.022	2.697	3.394
= Finanzergebnis	-4.022	-2.697	-3.394
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.143	169.149	-46.614
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	6.203	6.554	5.790
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	54.940	162.595	-52.404

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	101,50	103,85	99,07
Eigenkapitalquote 2	%	81,14	83,62	79,44
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,12	5,90	-2,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,94	4,81	3,88
Investitionsquote	%	91,32	41,92	32,15
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	95,61	102,52	101,52
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,08	-0,48	-1,00
Liquidität 2. Grades	%	191,18	524,30	547,01
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,75	2,52	3,06
Zinslastquote	%	0,09	0,06	0,07
Cash-Flow	T€	1.327	381	236
Investitionen	T€	259	110	66
Innenfinanzierungsgrad	%	512,64	346,89	360,18
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	72,34	71,53	72,22
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	14,09	15,22	16,39
Umsatzrentabilität	%	1,26	3,51	-1,14

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2015	2016	2017	2018
Verwaltungskostenbeitrag	161.285 €	180.867 €	187.029 €	150.757 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)				82.595 €
Tilgung (Ausleihungen)	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	1.242 €	120 €	1.020 €	836 €
Gesamtbe-/entlastung	178.528 €	196.988 €	204.049 €	250.188 €

Auszug aus dem Lagebericht der Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau:

IV. Risikomanagement

Der ZBU verfügt über ein selbständig eingerichtetes Rechnungswesen und fertigt unterjährig für Zwecke der Berichterstattung an den zuständigen Betriebsausschuss eine Vorschau über die Ergebnis- und Investitionsentwicklung an. Der aufgestellte Wirtschaftsplan wird vom Betriebsleiter regelmäßig auf Erfüllung und Planabweichungen analysiert und es werden bei Bedarf Anpassungen des Wirtschaftsplans vorgenommen.

Mit Schaffung der rechnungsmäßigen Grundlagen durch die Eröffnungsbilanz sowie der eingesetzten Kosten- und Leistungsrechnung, die durch die Anschaffung von Softwareprogrammen und Unterstützung durch Informationen aus dem von der Stadt Gronau und den Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften eingesetzten Geo-Informationssystem (GIS) über die Lage und Beschaffenheit von Verkehrswegen/Leitungen unterstützt wird, ist es grundsätzlich möglich, eine einem Fremdunternehmen vergleichbare Wirtschaftsführung herzustellen.

Dies soll ermöglichen, Investitionsentscheidungen oder die Entscheidung über die zweckmäßige Ausführung der Bauhof- und Umweltleistungen auf der Basis eines internen und ggf. externen Betriebsvergleiches mit anderen vergleichbaren Kommunalbetrieben zu treffen.

Diese Umstellung war auch notwendig. Da die Stadt Gronau ab 2008 ihr Rechnungswesen auf NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement) umgestellt hat und damit auch Betriebssteuerungsdaten der Eigenbetriebe etc. zur produktorientierten Haushaltssteuerung zur Verfügung stehen.

Die technisch-wirtschaftliche Abwicklung des Geschäftsbetriebes der ZBU verläuft im geplanten Rahmen. Der Zustand der genutzten Anlagen sowie der mittelfristig erneuerungsbedürftigen Fahrzeuge und Maschinen der ZBU ist dem Betriebsausschuss bekannt. Die notwendigen Wartungen und Instandhaltungen wurden bisher rechtzeitig und gemäß den vorhandenen technisch-wirtschaftlichen Möglichkeiten durchgeführt. Der durchaus noch vorhandene Investitionsstau, insbesondere im Bereich des Fuhrparks, sollte in den nächsten Jahren schrittweise beseitigt werden. Die ersten Schritte sind in den Wirtschaftsjahren 2013 und 2015 erfolgt, in denen neben den sonst üblichen, aus Abschreibungsmitteln finanzierten Neuinvestitionen, zusätzlich weitere Mittel über Kredite bzw. Rücklagen zur Verfügung gestellt wurden.

Schwerwiegende Störungen des Betriebes ergaben sich bisher nicht.

Im Rahmen der Implementierung und Vervollständigung eines Risikofrüherkennungssystems, arbeitete die ZBU im Jahre 2013 eng mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) zusammen. Die zielgerichtete Schulung von den Mitarbeitern der ZBU wurde im September 2013 erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch wird garantiert, dass den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung (§ 10 Abs. 1 EigVO), entsprochen wird. In der EigVO wird eine Risikofrüherkennung gefordert, die es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen im Betrieb frühzeitig zu erkennen und somit rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Mit Unterstützung des Gemeindeprüfungsamtes haben sich die ZBU unter den Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse, Personal, Umwelt und Kooperationen verschiedene Ziele gesetzt, die im Rahmen der betrieblichen Durch-/Umsetzung unterschiedlich priorisiert sind. Langfristig haben sich die ZBU vorgenommen, die selbst gesetzten Ziele zu erreichen und ggf. zu modifizieren, um aktuellen betrieblichen Veränderungen zu entsprechen.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wurden vom ZBU die folgenden Ziele

1. Steigerung der Investitionsquote (einhergehend mit der kontinuierlichen Verjüngung des Maschinenparks und dem Einsatz/Einkauf umweltfreundlicher Maschinen),
2. Einrichtung/Fortführung Risikomanagement

priorisiert und deren Umsetzung zum Jahresabschluss dokumentiert.

Die aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. auf Verordnung/Vereinbarung beruhenden Voraussetzungen zur Gewährleistung des technischen Betriebs der ZBU sind durch das Vorhalten der erforderlichen Anlagen und Betriebsmittel und Personal erfüllt.

Die Ausstattung mit den notwendigen Finanzmitteln ist durch die Stadt Gronau garantiert.

V. Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes

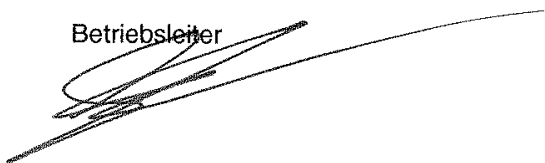
Ausgehend vom Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2018 und entsprechenden Planungen für 2019 ff. ergibt sich, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes im Wesentlichen im vorgegebenen Rahmen vollzieht. Aufgrund der auch im Wirtschaftsjahr 2018 nicht angepassten Stundenverrechnungssätze gegenüber der Stadt Gronau zeichnet sich aufgrund der gegebenen und hauptsächlich durch die Lohnsteigerungen determinierte Aufwandsstruktur nach dem aktuellen Stand ein gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2017 schlechteres Ergebnis ab.

Die nachhaltige Steigerung der Personal- und Sachkosten auch über 2018 hinaus erfordert eine deutliche Anpassung der Stundenverrechnungssätze gegenüber der Stadt Gronau ab dem Wirtschaftsjahr 2019, um nachhaltig kostendeckend arbeiten zu können.

Gronau, den 5. November 2018

Markus Schulte

Betriebsleiter





Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

(bis 30.01.2017: Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen-Geschäftsführungs-GmbH)

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1996
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5889
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	Stadtwerke Gronau GmbH (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 31.01.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung für Gesellschaften an denen die Stadtwerke Gronau GmbH oder die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist und die die Förderung regenerativer Energien betreiben. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Organe

- **Geschäftsführung** Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski
M. Sc. Birgit Wirtz (ab 31.01.2017)

- **Gesellschafterversammlung** GF der Stadtwerke Gronau GmbH Dr. Wilhelm Drepper

Beschäftigte keine

Beteiligungen Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, Gronau (50 %)

UW Wichum Infrastruktur-GmbH & Co. KG

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH			Bilanz
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.417	4.234	9.065
III. Bankguthaben	56.686	27.753	28.376
Umlaufvermögen gesamt:	61.104	31.987	37.441
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	61.104	31.987	37.441
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	29.337	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.344	2.080	1.174
Eigenkapital gesamt	56.246	27.645	26.739
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	2.443	2.911	6.432
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	2.415 (0)	1.430 (0)	4.270 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	61.104	31.987	37.441

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	10.016	10.880	13.224
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	10.016	10.880	13.224
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.493	8.124	11.832
= Betriebsergebnis	1.524	2.756	1.392
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	11	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
= Finanzergebnis	72	11	0
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	1.596	2.767	1.392
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	252	686	218
19. sonstige Steuern	0	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.344	2.080	1.174

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	117,94	133,92	111,76
Eigenkapitalquote 2	%	92,05	86,43	71,42
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,39	7,53	4,39
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,30	-1,60	-1,77
Liquidität 2. Grades	%	2.530,23	2.236,24	876,84
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,95	4,47	11,40
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-1	2	3
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	%	13,42	19,12	8,88

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH:

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung bei der Zweiten Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG sowie bei der UW Wichum Infrastruktur-GmbH & Co. KG.

Neben der Ausübung der Komplementärfunktion bei den 2 Kommanditgesellschaften werden weitergehende Tätigkeiten nicht ausgeübt. Da alle im Rahmen der Betriebsführung entstehenden Kosten der Gesellschaft ersetzt werden und auch für die Vergütung der Haftungsübernahme und des Betriebsführungsentgeltes feste Verträge existieren, bestehen keine nennenswerten Risiken, aber auch keinerlei Chancen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.564,59 €.

Als Jahresüberschuss wird ein Betrag von € 1.174,36 € ausgewiesen, der in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden soll.

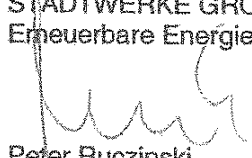
Die Bilanzsumme hat von 32 T€ im Jahr 2016 auf 37 T€ im Geschäftsjahr zugenommen, was eine Erhöhung von 17,1 % entspricht.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management der alleinigen Gesellschafterin „Stadtwerke Gronau GmbH“ eingebunden.

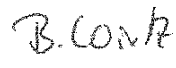
Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet die Gesellschaft mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis.

Gronau, 26. Juni 2018

STADTWERKE GRONAU
Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH



Peter Ruczinski
(Geschäftsführer)



Birgit Wirtz
(Geschäftsführerin)



Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau i.L

Die Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.03.2015 zum 31.12.2015 aufgelöst.



Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau

Rechtsform	GmbH & Co. KG
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	2000
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3707
Stammkapital	364.039,82 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäfts- Führungs-GmbH Gronau <i>(bis 30.01.2017: Windkraft- anlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau)</i>
Kommanditist	18 Kommanditisten
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.05.2000
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski M. Sc. Birgit Wirtz (ab 31.01.2017)
• Gesellschafter- versammlung	Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau + Kommanditisten
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
erzeugter Strom	kWh	775.160	596.561	652.582
eingespeister Strom	MWh	764	587	644
Erlöse aus Einspeisung	Euro	71.000	55.000	60.231

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau			Bilanz
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.765	10.218	22.491
III. Bankguthaben	417.833	431.240	427.947
Umlaufvermögen gesamt:	434.598	441.459	450.438
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	434.598	441.459	450.438
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	352.348	377.857	377.548
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	40.376	21.559	26.579
Eigenkapital gesamt	392.725	399.415	404.127
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	23.381	23.337	24.240
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	18.493 (0)	18.706 (0)	22.071 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	434.598	441.459	450.438

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	
1. Umsatzerlöse	71.205	54.927	60.231	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	5	0	400	
5. Materialaufwand	10.572	14.693	13.573	
= Rohergebnis	60.638	40.234	47.058	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.348	19.266	20.680	
= Betriebsergebnis	42.290	20.967	26.378	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.155	1.160	1.170	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	389	569	389	
= Finanzergebnis	766	591	781	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	43.056	21.559	27.160	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.680	0	581	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	40.376	21.559	26.579	

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	246,23	161,74	177,01
Eigenkapitalquote 2	%	90,36	90,48	90,39
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	10,28	5,40	6,58
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,04	0,30	-0,21
Liquidität 2. Grades	%	4.938,62	4.901,58	3.641,14
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,02	2,04	2,77
Zinslastquote	%	1,34	1,68	1,13
Cash-Flow	T€	44	28	18
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	63,44	56,73	60,37
Umsatzrentabilität	%	56,70	39,25	44,13

Auszug aus dem Lagebericht der Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft ist am 5. Mai 2000 mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister beim Amtsgericht Gronau datiert vom 4. August 2000.

Gegenstand der unternehmerischen Betätigung ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen.

Gesellschafter sind als persönlich haftende Gesellschafterin die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH und weitere 18 Kommanditisten, die mit Einlagen in Höhe von EUR 1.533,88 bis zu EUR 73.114,73 beteiligt sind und damit insgesamt ein Kommanditkapital von EUR 364.039,82 bereitstellen. Die persönlich haftende Gesellschafterin hält keine Einlage. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft.

Die Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 mit einer Maschinenleistung von 600 kW am Standort Lasterfeld ist im Rumpfgeschäftsjahr 2000 erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 644 MWh eingespeist. Damit ist die Einspeisung gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % gestiegen. Die Erlöse daraus betrugen 60,2 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 54,9 T€, was einem Plus von 9,66 % entspricht.

Die Erlöse je kWh für den eingespeisten Strom werden aufgrund des „ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ“ (EEG) mit 9,1 ct/kWh vergütet. Seit März 2012 setzt sich diese Vergütung als Direktvermarktung gemäß §§ 33a bis 33i EEG aus dem Referenzmarktwert der EPEX SPOT SE Börse in Leipzig und der Marktprämie zusammen. Darüber hinaus wird seit März 2012 durch den Abnehmer eine feste Vergütung in Höhe von 0,421 ct/kWh geleistet. Für das Jahr 2017 wurde eine Gesamtvergütung von 9,3500019 Ct/kWh dadurch erzielt.

Die Änderungen am EEG 2017 haben keine Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, allenfalls das durch den Wegfall des Repowering-Bonus uns der in Zukunft verpflichtenden Direktvermarktung ein Neubauprojekt sicher schwieriger aufzusetzen sein wird. Ab dem Jahre 2017 sind solche Anlagen verpflichtet an Ausschreibungen zur Stromvergütung teilzunehmen.

Bei den Aufwendungen ist vor allem die Rückstellung für den Rückbau der Anlage zu nennen. Der Materialaufwand ist doch erheblich gestiegen, der Zinsertrag in etwa in gleicher Höhe wie im Vorjahr geblieben, allerdings auf äußerst niedrigem Niveau.

Positiv wirkt sich die Bilanzsumme mit 450,4 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 441,5 T€ aus, was einer Steigerung von 2,0 % entspricht. Gravierende Schäden sind an der Maschine nicht zu verzeichnen gewesen. Mitte Oktober wurde die wiederkehrende Prüfung ohne größere erkennbare Schäden durchgeführt. Die Verfügbarkeit der Anlage hat sich somit wieder als recht hoch erwiesen.

Zur Abdeckung der Betriebsrisiken und der permanent anfallenden Wartungen wurde zum 1. Juli 2003 beginnend das sogenannte „ENERCON – Partner - Konzept“ (EPK) abgeschlossen.

Damit waren bis auf wenige kleine Ausnahmen alle möglichen Kosten abgedeckt. Das EPK – Konzept hat eine Laufzeit von 12 Jahren und endete zunächst Mitte 2015. Danach wurde die Maschine das Nachfolgekonzept EPK-II abgeschlossen, welches bestimmte Bauteile aus dem bisher abgedeckten Umfang ausschließt und damit zwangsläufig das Betreiberrisiko auf der Kostenseite erhöht. Das EPK-II Konzept hat sich allerdings auch auf die erhöhten Aufwendungen für den Materialbezug sehr deutlich niedergeschlagen.

Gronau, 30. Mai 2018

ZWEITE STADTWERKE GRONAU
Windkraftanlagen GmbH & Co. KG



Rucinski
(Geschäftsführer)



Wirtz
(Geschäftsführerin)



GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Agathastr. 33
Gründung	1995
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern und deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, sowie die gewerbliche Arbeitnehmerüber- (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
- **Gesellschafterversammlung** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und
Finanzausschusses)
- **Aufsichtsrat** 17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Erster Beigeordneten
+ 16 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Walter Arends (bis 17.10.2017)
RM Bernd Thyhatmer (ab 08.11.2017)

Beschäftigte	Im Jahresdurchschnitt werden 80,75 Arbeitnehmer/-innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt
---------------------	---

Beteiligungen keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (städt. Gebäudereinigung)	Personen	58	63	70
Beschäftigung Arbeitnehmerüberlassung	Personen	12	9,75	10
Vermittlung Arbeitnehmerüberlassung	Personen	3	6	4
Mitarbeiter in Holzwerkstatt	Personen	2	1	0
Mitarbeiter in Verwaltung	Personen	2	3	1

Beteiligungsbericht 2017

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau			Bilanz
Aktiva	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	7.359	7.539	6.279
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	7.360	7.540	6.279
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	48.208	43.993	49.471
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209.788	98.848	127.423
III. Bankguthaben	126	121.167	91.247
Umlaufvermögen gesamt:	258.123	264.009	268.141
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	265.483	271.549	274.420
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.131	59	633
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-9.072	574	1.783
Eigenkapital gesamt	25.624	26.198	27.980
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	20.800	27.750	48.000
D. Verbindlichkeiten	219.059	217.601	198.440
(davon gegenüber Kreditinstituten)	(19.676)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	265.483	271.549	274.420

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	1.445.144	1.504.252	1.496.197
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	94.382	14.774	22.758
5. Materialaufwand	134.709	125.906	132.075
= Rohergebnis	1.404.817	1.393.121	1.386.880
6. Personalaufwand	1.231.637	1.237.531	1.278.295
7. Abschreibungen	4.228	5.454	3.081
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	177.313	147.877	102.678
= Betriebsergebnis	-8.361	2.259	2.827
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	82	0
= Finanzergebnis	-13	-82	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.374	2.177	2.827
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-16	-1
19. sonstige Steuern	697	1.619	1.045
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.072	574	1.783

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2015	2016	2017
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,46	100,15	100,19
Eigenkapitalquote 2	%	9,65	9,65	10,20
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-35,40	2,19	6,37
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,27	0,36	0,20
Investitionsquote	%	162,43	103,30	36,01
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	348,16	347,46	445,62
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,46	0,94	-2,45
Liquidität 2. Grades	%	95,83	101,11	110,19
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	82,51	80,13	72,31
Zinslastquote	%	0,00	0,01	0,00
Cash-Flow	T€	20	127	-29
Investitionen	T€	7	6	2
Innenfinanzierungsgrad	%	295,38	2.254,18	-1.593,39
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	79,57	81,59	84,31
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	11,46	9,75	6,77
Umsatzrentabilität	%	-0,63	0,04	0,12

Auszug aus dem Lagebericht der GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau:

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen und wechselhaften Marktumfeld. Wie bereits in den letzten beiden Lageberichten dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind im Februar 2017 zur Umsetzung gelangt. Es ist gesetzlich geregelt, dass Leiharbeiter/-innen nach neun Monaten Beschäftigung bei einem Entleiher hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit dem Stammpersonal gleichgestellt werden (Verhinderung von Lohndumping durch equal pay). Weiter muss ein Dauerverleih auf maximal 18 Monate begrenzt werden. Das hat zur Folge, dass das entlehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammelegschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Der durch diese neuen Regelungen notwendige administrative Aufwand ist sehr hoch.

Die bereits betriebene intensivere Kundenakquise in diesem Jahr zeigt bereits Wirkung und soll auch zukünftig betrieben und damit einhergehend eine Umsatzsteigerung erreicht werden, mit dem Ziel, ein positives Ergebnis zu erreichen. Ebenso sind verleihfreie Zeiten zu verhindern.

In der Gebäudereinigung ist die momentane Einnahmesituation nicht geeignet ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Daher ist wie im Vorjahr mit der Stadt Gronau als Hauptkunde bereits eine Preiserhöhung für 2018 vereinbart worden.

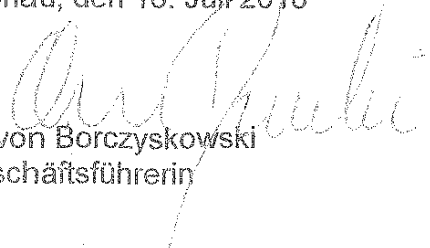
Der Bereich der Holzwerkstatt bei der GFA wurde bereits zum Ende des Vorjahres geschlossen. Zu Beginn dieses Jahres fielen lediglich Nachbewirtschaftungskosten von 3.500,- € an.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

Es ist angestrebt, die Erlössituation zu verbessern, um sowohl die kurzfristige Liquidität als auch mittelfristig die Eigenkapitaldecke zu erhöhen.

Gronau, den 16. Juli 2018



Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin

Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen

- Weitere kleinere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau GmbH



Beteiligung	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,1 %	42.450,18 €	- 12.549,82 €
Energie-Kommunikations-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,0 %	344.536,16 €	- 971,85 €
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,39 %	54.881.185,93 €	1.822.848,72 €
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90 %	23.953.208,82 €	3.056.022,39 €
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86 %	72.653.982,33 €	- 2.520.950,73 €
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53 %	- 56.450.507,88 €	- 51.999.731,42 €
Trianel GmbH, Aachen	0,50 %	85.442.343,56 €	1.504.291,39 €
Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG	0,20 %	302.840,71 €	- 5.123,76 €

- Weitere Beteiligungen der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG.	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Gerdshagen/Falkenhagen II GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Wendorfer Berg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Nordost Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Bendorf-Oersdorf GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Bendorf-Oersdorf Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Hünfelden GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Rabenau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Standort Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk GKN GmbH	100 %
Windpark Twerberg GmbH & Co. KG	51 %

- Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Altendiez GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Thalfang GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100 %
WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH	50 %

- Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Netzleitung Lünen GmbH	50 %

- Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen

Beteiligung	Anteil
Trianel Energie B.V.	100 %
Trianel Finanzdienste GmbH	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Service GmbH	100 %
Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
GESY Green Energy Systems GmbH	24,90 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,36 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %

Impressum

Herausgeber: Stadt Gronau
Der Bürgermeister
Konrad-Adenauer-Straße 1
48599 Gronau

Telefon: (02562) 12-0
Telefax: (02562) 12-7-200

Internet: www.gronau.de

Redaktion: Fachdienst 200 / Finanzen und Steuern
Beteiligungsmanagement

